



Rudolf Steiner Landschule Schönau



POLITISCHE KUNST

DIE WELT BEWEGT KUNST
BEWEGT KUNST DIE WELT?
BEWEGTE WELTKUNST

Vielen Dank an meinen Prozessbegleiter
PROF. DR. THEOL. CARLO WILLMANN

REBECCA WUNSCH-GRAFTON

26. April 2013

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	3
1. EINLEITUNG.....	4
DIE BEDEUTUNG DER KUNST FÜR MICH.....	4
2. BRAUCHT GESELLSCHAFT KUNST?	5
3. WAS BEDEUTET DER BEGRIFF „POLITISCHE KUNST“ FÜR MICH?.....	7
4. BLICKE DURCH DIE WERKE AUF DIE KÜNSTLER.....	8
4.1 BANKSY.....	8
4.2 PABLO PICASSO	16
4.3 DIE KÜNSTLER HINTER DEN WERKEN.....	22
5. KUNST IN DIKTATORISCHEN REGIMEN.....	23
5.1 NATIONALSOZIALISMUS.....	24
5.2 NORDKOREA.....	27
6. DIE BEEINFLUSSUNG DER REVOLUTIONEN.....	33
6.1 KUNST UM DIE ZEIT DER OKTOBERREVOLUTION.....	33
6.2 KUNST UM DIE ZEIT DES ARABISCHEN FRÜHLINGS.....	40
7. DIE WIEDERSPIEGELUNG DER GESELLSCHAFT IN DER KUNST.....	44
8. ABSCHLUSS.....	54
QUELLENVERZEICHNIS.....	57

1. EINLEITUNG

DIE BEDEUTUNG DER KUNST FÜR MICH

Warum ich das Thema der politischen Kunst gewählt habe, ist eine schnell zu beantwortende Frage. Als Waldorfschülerin und Kind kreativitätsfördernden Eltern ist mir wohl nichts anderes übrig geblieben, als die Liebe zur Kunst. Ich kann mich an die Zeit, in welcher ich noch nicht gezeichnet habe, nicht mehr zurück erinnern. Es hat mich jedoch immer schon frustriert, wenn ich ein Bild nicht so malen konnte, wie es in meinem Kopf aussehen sollte, doch das hat mich dennoch nicht am Malen gehindert. Mein Interesse an Kunstwerken anderer Künstlern wurde erst vor ein paar Jahren geweckt. Soweit ich mich erinnern kann, begann dies vor zwei Jahren, als wir im Kunstunterricht Bilder der Blauen Reiter abmalten. Kurz danach besuchte ich eine Ausstellung der Blauen Reiter in der Albertina und daraufhin packte mich die Begeisterung.

Doch da das gesamte Spektrum der Kunst viel zu weitreichend ist für eine Jahresarbeit, musste ich mich auf einen bestimmten Teil davon beschränken. Anfang des Schuljahres war es so weit, ich musste mich entscheiden, mit welchem Thema ich mich in dem letzten Schuljahr an der Waldorfschule intensiv auseinandersetzen möchte. Ich weiß nicht mehr, wie es geschah, doch in dieser Entscheidungsphase nahm ich ein Buch in die Hand, welches mir die verschiedenen politischen Künstlerplakate des letzten Jahrhunderts zeigte. Das Buch fesselte und begeisterte mich nach nur wenigen Augenblicken. Die Künstler versuchten der Gesellschaft ihre Position und Meinung zu vermitteln, um so auf die vielfältigen und verschiedenen Probleme der Welt aufmerksam zu machen. Ich will nun anhand der Jahresarbeit nachforschen und herausfinden, wie Künstler anhand ihrer Kunstwerke es schaffen, die Emotions- und Wahrnehmungswelt der Menschen aufzurütteln und diese zum Nachdenken zu bringen. Meine Kernfrage ist in gewisser Weise eine Reise, auf welcher ich herausfinden möchte, wie sehr uns die politische Kunst prägt und beeinflusst.

Gerade eben sieht es für mich so aus, als stände ich vor einem großen, steilen, holprigen und schwer bezwingbarer Berg, der den Namen Jahresarbeit trägt. Ich kann Ihnen als Leser gar nicht sagen, wie sehr ich mich freuen werde, wenn ich auf dem Gipfel des Berges stehe und mir nur mehr den anstrengenden, zurück gelegten Weg ansehen muss. Andererseits freue ich mich schon auf die vielen neuen Erfahrungen, die ich durch das Schreiben dieser Arbeit hoffentlich in mein restliches Leben mitnehmen kann.

2. BRAUCHT GESELLSCHAFT KUNST?

Der Ausdruck „politische Kunst“ wirft als erstes folgende Frage auf: Braucht Gesellschaft Kunst? Wenn ich eine Liste erstellen würde, welche alle Grundbedürfnisse beinhaltet, würde die Kunst auch darin vorkommen oder ist die Kunst Luxus?

„Instinktiv weiß jeder Mensch, dass er nicht lebensfähig ist ohne Kunst, dass also ein Mensch ohne eine künstlerische Erziehung wahrscheinlich verdorren würde, dass wir ohne Kunst wahrscheinlich kein Gehirn mehr haben werden. [...] Durch die Kunst wird etwas hineingetragen was den Mensch überhaupt lebensfähig macht für die physische Seite des Lebens, was ihn stark macht auch dann wenn er sich entscheidet ein Physiker zu werden, also gezwungen ist rationalistisch zu denken, so wird er besser rationalistisch denken können, wenn er sich mit Kunst ernährt hat. Hier wird Kunst von mir versucht sozusagen darzustellen als eine regelrechte Nährsubstanz jedes Menschen, die er einfach braucht für alle seine Tätigkeiten. Und dazu Modelle zu erarbeiten, das ist das Wichtigste.“¹

Ich stimme mit Joseph Beuys in all seinen angesprochenen Punkten überein. Meiner Meinung nach kann der Begriff *Kunst* auch *Leidenschaft* und *Liebe* genannt werden. In dieser Arbeit bedeutet dies wohl, Künstler wollen mit ihrer Leidenschaft Menschen zum Denken, Fühlen und Wahrnehmen

¹Beuys, Joseph: *Beuys - Kunst & Politik 1/2*

Online in Internet: URL: <http://www.youtube.com/watch?v=gdgPdgGHRzo> [2013-02-12]

auffordern und somit Veränderung zu schaffen. Sie sind Vordenker und Vorreiter und bilden wohl einen Teil unserer Zukunft ab.

Kunst ist ein Weg, welcher den Menschen dazu „zwingt“ oder - schöner ausgedrückt - beeinflusst und auffordert, seine eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu reflektieren. Es kommt mir vor, als hätten wir das Fühlen verdrängt, da in der heutigen Zeit nur mehr das Denken verlangt und geachtet wird. Ein weiteres Phänomen unserer heutigen Gesellschaft ist, dass das eigene Sein, die Seele, die Gefühle immer unwichtiger und uninteressanter zu werden scheinen. Stundenlang sitzen wir vor einem zweidimensionalen Bildschirm und konfrontieren uns mit dem Leben, der Realität und den Gefühlen eines nicht existierenden Menschen. Ich denke, das Einzige, was den Menschen helfen kann, reflexiver zu werden, ist die Kunst.

Die Kunst ist ein Ausdruck des Herzens und der Seele, die Gefühle werden durch sie auf eine neue Ebene gehoben und verarbeitet. Mir scheint es oft, als spiegle sich meine Seele in ihr.

Aristoteles sagte einst „Gute Kunst ergibt sich durch die Wirkung auf den Betrachter“². Ich bin der Meinung, dieses Zitat braucht mehr Weite, denn wenn sich ein Künstler während der Erschaffung des Kunstwerkes mit sich selbst und seiner Seele auseinandergesetzt hat, bewirkt dies etwas Gutes in ihm und somit auch in der Gesellschaft.

Kunst ist ein Teil jeder Kultur. Sie beeinflusst jeden Menschen. Schon 40.000 v. Chr. malten Höhlenmenschen Tiere an Felswände. Ich glaube, dies geschah nicht, um ihre Malkünste zu verbessern, sondern um ihren Göttern Opfer und Ehre darzubringen; und hier bin ich wieder an dem Punkt der Leidenschaft und Liebe angelangt. Kunst war scheinbar schon damals und ist heute noch Leidenschaft, Liebe und ein Ausdruck der Seele.

Es scheint also, als wäre Kunst ein Grundbedürfnis der Menschen und für unsere Gesellschaft essentiell.

²Vgl. Claussen, Wolfgang: *Brauchen wir die Kunst?*

Online in Internet: URL: <http://www.nordfriesen.info/index.php/nachgefragt/309-brauchen-wir-die-kunst> [2013-03-01]

„Ich verstehe Kunst als ein Werkzeug die Welt kennenzulernen. Ich verstehe Kunst als ein Werkzeug mich mit der Wirklichkeit zu konfrontieren. Und ich verstehe Kunst als ein Werkzeug in der Zeit zu leben, in der ich bin.“³

3. WAS BEDEUTET DER BEGRIFF „POLITISCHE KUNST“ FÜR MICH?

Da es mir nicht möglich ist mich mit dem gesamten weitläufigen Spektrum der politischen Kunst zu befassen, konzentriere ich mich in meiner Jahresarbeit auf einen kleinen Teilbereich der politischen Kunst – die visuelle und gemalte Kunst.

Es geht mir insbesondere darum, durch meine Jahresarbeit selber auf eine Reise zu gehen, auf die ich Sie mitnehmen darf. Ich möchte herausfinden, wie stark die Politik in unserer Kunst vorhanden ist und wie sehr uns diese Kunst beeinflusst.

Ich werde gleich zu Beginn erklären, was der Begriff politische Kunst für mich und meine Jahresarbeit bedeutet, da dieser Begriff *Politik* schnell falsch aufgefasst werden kann. Niemand darf nämlich den Denkfehler begehen, ich würde mich in meiner Jahresarbeit nur mit Regierungen und Politikern auseinandersetzen. Ursprünglich stammt das Wort Politik von dem antiken griechischen Wort Polis ab. Polis meint eine Stadt und ihre Umgebung mit einer einheitlichen Regierung und somit auch die darin lebende Gemeinschaft von Menschen. Heutzutage bezeichnet man mit dem Wort Politik sämtliche Institutionen, Prozesse, Praktiken und Inhalte, welche die Einrichtung und Steuerung von Staat und Gesellschaft im Ganzen betreffen.⁴ Politische Kunst ist für mich Kunst, welche sich direkt und

³Vgl. Hirschhorn, Thomas: *Was heißt Kunst politisch machen?*

Online in Internet: URL:

[http://www.arndtberlin.com/website/media/artists/Hirschhorn/Thomas_Hirschhorn - Was heisst Kunst politisch machen.pdf](http://www.arndtberlin.com/website/media/artists/Hirschhorn/Thomas_Hirschhorn_-_Was_heisst_Kunst_politisch_machen.pdf) [2013-03-01]

⁴Anonym: *Politik*

bewusst mit den unterschiedlichen Facetten der Gesellschaft befasst. Politische Kunst ist eine Kunst, die sich kritisch mit politischen und gesellschaftlichen Prozessen der Gesellschaft auseinandersetzt, diese interpretiert, befragt oder auch angreift. Oder sie auch verteidigt, etwa wie die propagandistische Kunst, die sich bestimmten politischen Interessen unterordnet und diese zu vertreten beansprucht.

Künstler möchten durch ihre Kunst etwas zum Ausdruck bringen, sie haben eine Botschaft, die sie mit ihrem Kunstwerk vermitteln wollen. Oft ist das eine politische Botschaft, oft auch eine kritische an die Gesellschaft. Ich denke, dass Künstler Vordenker sind, die einen Teil unserer Zukunft abbilden. Kunst geht es darum, eine eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen. Es ist die Aufgabe der politischen Kunst nicht nur zuzulassen, sondern auch zu unterstützen und Veränderung zu schaffen. So ist also eine kritische politische Kunst das Gegenteil einer propagandistischen Kunst. Beide Aspekte werde ich in meiner Arbeit berücksichtigen.

4. BLICKE DURCH DIE WERKE AUF DIE KÜNSTLER

Ich werde mich jetzt mit zwei sehr unterschiedlichen Künstlern befassen: Einerseits mit dem uns allen bekannten **Pablo Picasso** und andererseits mit dem allgemein weniger bekannten aber bedeutenden britischen Künstler **Banksy**. Zuerst ist es mir ein Anliegen, über die Künstler und ihre Werke separat zu sprechen und dann die beiden zu vergleichen.

4.1 BANKSY



IMAGE . *BANKSY PORTRAIT*⁵

Ich möchte mit dem gegenwärtig noch wirkenden Künstler, Banksy, beginnen und gleich zuallererst ein wenig über ihn preisgeben. Viel ist jedoch über die Person, die wir unter dem Namen Banksy kennen, nicht bekannt. Der Mann wurde wahrscheinlich vor ca. 40 Jahren in der Stadt Bristol in England geboren. Er hat eine Ausbildung als Fleischhauer absolviert und erst in seinen Zwanzigern begann er sich künstlerisch zu betätigen.

Jetzt stellt sich natürlich die Frage, warum wissen wir nichts über diesen Künstler? Auf diese Frage werde ich Ihnen gleich eine erhellende Antwort geben können. Banksy ist nämlich ein Künstler, der im öffentlichen Raum ohne Genehmigung wirkt und seine Werke werden von Staat und Polizei als Vandalismus betrachtet.

Es gab schon viele Spekulationen über Banksys wahre Identität, er wurde auch schon einige Male festgenommen, doch Banksy hat es dennoch geschafft, bis dato anonym zu bleiben.

Banksys Arbeitsstil ist seiner Meinung nach sehr einfach und unkompliziert. Da er sein Werk so schnell wie möglich und unbemerkt anbringen muss, wendet er eine sehr minimalisierte Methode an. Er schneidet sich Schablonen zu, welche er an einem Gegenstand befestigt und mit Farben

⁵Banksy: *Portrait*

Online in Internet: URL:

<http://www.npg.org.uk/collections/search/portraitLarge/mw136860/Banksy>

[2013-04-05]

schnell ausmalt. In einem seiner Bücher meint der Künstler, mit einer normalen 400ml Farbdose könne man bis zu 50 A4 Schablonen ausmalen. Das bedeutet, man könnte innerhalb einer Nacht in einer Kleinstadt extrem berühmt bzw. unpopulär werden.

Ich werde nun einige Beispiele geben, um Ihnen einen Eindruck von Banksys künstlerischem Schaffen zu geben. Zu den Bildern werde ich direkt etwas schreiben und mich mit dem Künstler selber noch mehr auseinandersetzen. Die Auswahl der Werke, die ich Ihnen zeigen werde, ist mir sehr schwer gefallen, da mir beinahe jedes Stück gefällt und in mir etwas anspricht.

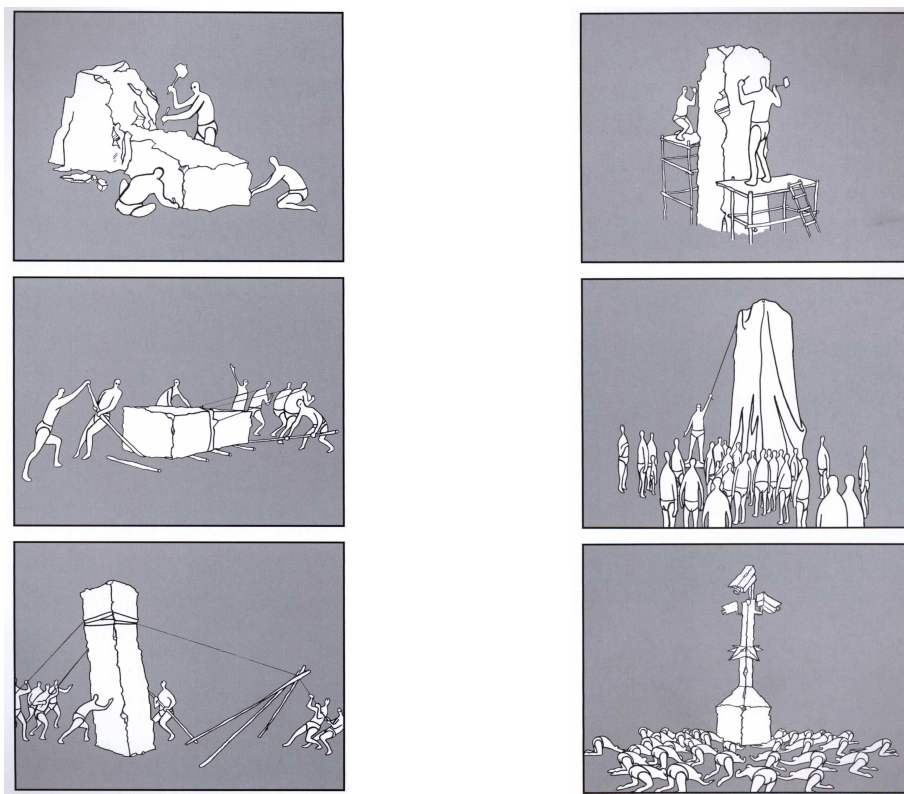


IMAGE. CCTV, BANKSY

Ich denke, Banksy versucht mit jedem seiner Werke, die Menschen für das selbständige Denken wach zu rütteln. Durch sein Schaffen möchte er den Menschen einen ersten Denkanstoß geben, damit sie sich nicht gleich zufriedengeben mit dem, was für sie alltäglich geworden ist.

6Banksy: *CCTV*. Aus, *Wall and Piece* (Century. vgl. 88f.) United Kingdom 2006

Mit dem oben angeführten Bild zeigt Banksy die Entwicklung der Menschheit. Er kritisiert das System der ständigen Überwachung. Dies tut er, indem er in dem ersten Bild freie Menschen darstellt, die an einem großen Steinklotz hämmern. Im zweiten Bild wird eine hart arbeitende Gruppe gezeigt, die einen langen Felsblock an den richtigen Ort ziehen. Diese Gruppe stellt den Felsblock mit aller Kraft auf und die freien Menschen beginnen ihn zu behämmern und somit zu formen. Im fünften Abbild ist der geformte Felsblock von einem Tuch verdeckt und die Menschenmenge steht voller Neugierde um den verhüllten Felsblock. Das Tuch wird abgenommen und sogleich fallen die Menschen auf ihre Knie und verneigen sich voller Ehrfurcht vor den enthüllten Überwachungskameras.

In Österreich sind diese zum Glück noch nicht in so einem großen Ausmaß vorhanden, doch wenn ich in England die Straße entlang gehe, sehe ich an jeder Ecke und in regelmäßigen Abständen Überwachungskameras aufgestellt, die den Verlauf des alltäglichen Lebens dokumentieren. Der Vorsatz des Staates ist es, diese Videodokumente nur aufzurufen, um zum Beispiel ein Verbrechen aufzuklären. Seit diese Kameras an allen Ecken und Enden platziert wurden, haben sich jedoch nicht viele Täter gedacht, sie werden nie mehr schlecht handeln, da sie nun durch die Überwachungskameras vielleicht identifiziert werden könnten. Viel eher fühlen sich die normalen Zivilisten durch das ständige Gefühl, überwacht zu werden, eingeschränkt in ihrem freien Handeln. Das Phänomen, welches George Orwell in seinem Buch 1984 beschrieben hat, scheint sich langsam einzuschleichen. Unter dem Vorwand, jeder brauche Schutz, fühlt es sich in England an, als würde man sich in einem Überwachungsstaat befinden.



IMAGE , BANKSY⁷

Die klare und leicht verständliche Aussage des Bildes lautet wohl: Werft Blumen statt Molotowcocktails, Aufstand ist wichtig, doch Gewalt hat uns noch nie auf den richtigen Pfad geführt!

Ich finde es beeindruckend, wie einfach Banksy etwas darstellen kann, um dem Betrachter seine Meinung zu vermitteln. Er ist ein Künstler, der sich darauf spezialisiert hat, mit all seinen unterschiedlichen Werken auf die verschiedenen, vielfältigen weltlichen Probleme aufmerksam zu machen.

⁷Banksy: *Aus, Wall and Piece* (Century. vgl. 22) United Kingdom 2006



IMAGE , ANOTHER CRAP ADVERT⁸, SHOREDITCH BRIDGE, LONDON 2005, BANKSY

Ein Plakat, welches auf einer Brücke in London platziert ist, ist mit den Worten „eine weitere schlechte Werbung“ geschmückt.

Banksy thematisiert mit seinen Werken, die er im öffentlichen Raum platziert, Gegengewichte zu den üblichen „Besetzern“ wie Überwachung, Politik, Werbung, Konsum etc. Wir nehmen es ohne Widerstand hin, dass wir tagtäglich von z.B. Werbung und Überwachung verfolgt werden, doch Kunst, wie Banksy sie betreibt, gilt dennoch als Vandalismus?

Banksy sagte über sich selber:

“I am unable to comment on who may or may not be Banksy, but anyone described, as being 'good at drawing' doesn't sound like Banksy to me.”⁹
(„Ich bin nicht in der Lage zu kommentieren, wer Banksy ist oder wer er nicht ist, aber jeder, der als 'gut zeichnend' beschrieben wird, klingt nicht wie Banksy für mich.“)

⁸Banksy: *Another crap advert*. Aus, *Wall and Piece* (Century. vgl. 125) United Kingdom 2006

⁹["Banksy's own website"](#). Banksy. [Archived](#) from the original on 30 January 2009. Retrieved 26 January 2009.

Glauben tue ich es nicht, dass Banksy wahrhaftig kein Zeichentalent hat, doch als ein politischer Künstler scheint dies wohl dennoch nicht das Wichtigste zu sein, sondern es kommt vor allem darauf an, wie gut man in einer Darstellung Ideen illustrieren kann. Ich denke, dass Banksy sein inneres Kind bewahren konnte, denn anders kann ich mir seine ausgeprägte spielerische Kreativität nicht erklären.



IMAGE . SHOP UNTIL YOU DROP¹⁰. MAYFAIR, LONDON, BANKSY

Das in der Einkaufsstraße Mayfair platzierte Werk stellt eine englische Redewendung bildlich dar. Das Bild hat den Titel *Shop until you drop* und bedeutet soviel wie *einkaufen bis du fällst*. Der Künstler möchte damit auf die bedrohlich und weitaus übertriebene Konsumgesellschaft aufmerksam machen. Wie weit wird uns dieser Überfluss an Gütern noch tragen können? Wann werden wir schlussendlich aus dem System fallen?

Banksy sagte zu diesem vertuschten Thema:

“We can't do anything to change the world until capitalism crumbles. In the meantime we should all go shopping to console ourselves.”¹¹

¹⁰Banksy: Shop until you drop

Online in Internet: URL:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7f/Shop_Until_You_Drop_by_Banksy.JPG [2013-04-04]

¹¹Banksy: Aus, *Wall and Piece* (Century. vgl. 204) United Kingdom 2006

(Wir können nichts tun, um die Welt zu verändern, bis der Kapitalismus zusammenbricht. In der Zwischenzeit sollten wir alle shoppen gehen, um uns zu trösten.) Mit sehr einfachen, prägnanten Darstellungen schafft Banksy es, seine Bedürfnisse zu äußern.

Banksy platziert all seine Werke an Orten, die für jeden Menschen zugänglich sind. Ich denke, er macht seine Kunst für jeden sichtbar, da sie sich mit ausschließlich politischen Themen befasst und dazu gemacht wird, um die Menschen aufzurütteln, und wo ist dies heutzutage besser möglich als auf den Straßen?



IMAGE . ARMORED DOVE OF PEACE¹², BANKSY

Der Name dieses Stückes lautet übersetzt *Gepanzerte Friedenstaube*. Der Ort, an dem Banksy das Stück angebracht hat, ist in der palästinensischen Stadt Bethlehem. Die Stadt liegt an der West Bank, und befindet sich somit im Zentrum der palästinensischen und israelischen Konflikte.

¹²Banksy: *Armored Dove of Peace*

Online in Internet: URL: <http://earthwithoutteh.files.wordpress.com/2013/01/banksy.jpg> [2013-04-04]

Zu diesem Bild ist es wohl nicht nötig viel zu sagen, außer dass dort nicht einmal die Friedenstaube sicher ist.

4.2 PABLO PICASSO

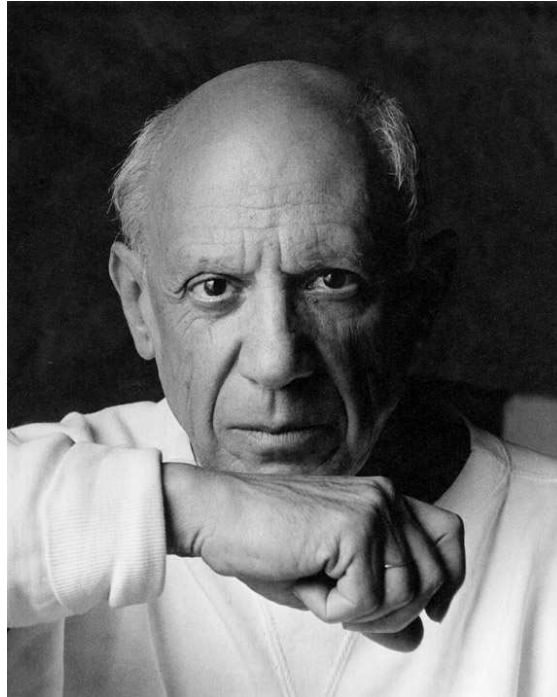


Bild: Pablo Picasso Portrait¹³

Die Taube wurde zwar schon früher von den Christen als ein Symbol des Friedens gesehen, doch Pablo Picasso war es, der die Friedenstaube wieder zu einem populären Symbol machte.

Über die Person Picasso ist um einiges mehr bekannt als über den mysteriösen Banksy. Er wurde am 25. 10. 1881 in Malaga, Spanien geboren. Pablo signierte seine Bilder mit dem Mädchennamen seiner Mutter, denn sein eigentlicher Name lautete: Pablo Diego José Francisco de Paula Juan Nepomucéno María de los Remedios Crispin Crispiano Santísima Trinidad Ruiz Blasco.

¹³Picasso, Pablo: *Portrait*

Online in Internet: URL: <http://www.mtdemocrat.com/opinion/belltower-picasso-retrospective-opens-at-de-young/attachment/portrait-of-pablo-picasso/> [2013-04-05]

Schon früh entdeckte Pablos Vater das Zeichentalent seines Sohnes und gab ihm Malunterricht. Der 19 jährige talentierte Picasso wollte ein wahrhaftig großer Künstler werden, also zog es ihn in die aufregende Kunsthauptstadt Paris. In seinem Leben spielten Frauen eine große Rolle und somit auch in seiner Kunst, doch er konnte sich wohl nie für eine entscheiden, denn mit drei verschiedenen Frauen hatte er vier Kinder.

Was sein künstlerisches Schaffen betrifft, so war Picasso stets auf dem Weg neue Stile auszuprobieren und zu finden. Die politische Seite des Künstlers, mit welcher ich mich befassen werde, ist jedoch meist nicht so bekannt.



IMAGE . TAUBE MIT ÖLZWEIG¹⁴, 1961, PICASSO

Mit einem Ölzweig im Schnabel wurde die Friedenstaube das Symbol der Versöhnung zwischen Gott und dem Menschen, da sie einst Noah die frohe Botschaft vom Ende der Sintflut überbracht hatte. Die weiße Taube, fliegend und ohne weitere Attribute, ist zu einem weltweit verständlichen Symbol geworden.

¹⁴Picasso, Pablo(1881-1973): *Taube mit Ölzweig*. Das Buch entstand anlässlich der Ausstellung *Picasso: Peace and Freedom* (vgl. 150) Tate 2010

Picasso hatte somit ein enorm starkes politisches Symbol geschaffen, welches für Frieden, Freiheit und Gleichheit steht und von Friedenskampagnen auf der gesamten Welt verwendet wird.

Für Picasso hatten Tauben eine sehr persönliche Bedeutung, diese reichte weit in seine Kindheitserinnerungen zurück, sein Vater malte oftmals die Tauben, welche in ihrem Haus lebten.

Im Jahre 1949 wurde die Taube zum ersten Mal als Symbol des Friedens verwendet, sie schmückte das Plakat des Pariser Weltfriedenskongresses. An dem Abend der Veranstaltung des Weltfriedenskongresses in Paris wurde Picassos Tochter geboren und er nannte sie Paloma, das spanische Wort für Taube.



IMAGE , MÄDCHEN MIT TAUBE¹⁵, 1901, PICASSO

Picassos früheres Gemälde, *Mädchen mit Taube*, strahlt für mich eine Identifikation des Künstlers mit den Schwachen und Verletzlichen aus. Die Weise, in welcher das Kind die Taube zu sich hält, symbolisiert und zeigt mir eine universelle Sehnsucht nach Sicherheit und Schutz. Durch die Schlichtheit des Gemäldes und die gewählten Farben werden die Bedürfnisse des Mädchens noch viel offensichtlicher.

Bei dem Londoner Weltfriedenskongress, im Jahre 1950, äußerte sich Picasso klar:

„Ich stehe für das Leben gegen den Tod. Für den Frieden gegen den Krieg.“¹⁶

In vielen seiner Werke scheint er seine Aussage zu bestätigen und er lässt uns dies sehen und fühlen.



IMAGE , GUERNICA¹⁷, 1937, PICASSO

Bevor ich über das Bild *Guernica* direkt schreiben werde, muss noch einiges über die Vorgeschichte der Entstehung preisgegeben werden. Es war im Jahre 1937, als Picasso von der spanischen-republikanischen Regierung gebeten wurde ein Wandbild für den spanischen Pavillon in Paris zu malen.

¹⁵Picasso, Pablo(1881-1973): *Mädchen mit Taube*. Das Buch entstand anlässlich der Ausstellung *Picasso: Peace and Freedom* (vgl. 115) Tate 2010

¹⁶Picasso, Pablo: *Picasso, His life and work*, by Roland Penrose (University of California Press. vgl. 368) Berkeley and Los Angeles 1981

¹⁷Picasso, Pablo(1881-1973): *Guernica*. Das Buch entstand anlässlich der Ausstellung *Picasso: Peace and Freedom* (vgl. 20) Tate 2010

Obwohl es eine Zeit voller Unruhen und Bürgerkrieg in Spanien war, wollte Picasso zunächst ein vollkommen unpolitisches Thema in seinem Werk behandeln.

In Spanien hatten die Putschisten gerade mit Hilfe ihrer Alliierten die Regierung übernommen. An ihrer Spitze stand der spätere Diktator, General Franco.

Die Stadt Guernica mit ungefähr 5000 Bewohnern leistete Widerstand gegen General Franco. Aus Angst, die Stadt könnte mit ihren Protesten mehr Spanier gegen Franco aufhetzen, geschah am 26. April 1937 der Albtraum für die Bewohner: Am helllichten Tag zerstörten die deutschen und italienischen Luftwaffen die gesamte schutzlose Stadt. Sie wurde von rund 5000 Bomben und Maschinengewehrhael getroffen. An diesem Tag starben 1654 Menschen in Guernica, davon waren die Meisten Alte, Frauen und Kinder. Wenige Tage nach dem Angriff nahmen die Franco-Truppen die Stadt ein. Sie trafen auf keinerlei Widerstand mehr.¹⁸

Nach diesem Vorfall war Picassos neues Projekt für den spanischen Pavillon die Darstellung der Kriegstragödie in Guernica. Es ist das erste Mal, dass der Künstler ein Gemälde kreiert, welches einen historischen Hintergrund hat und es ist auch sein erstes direktes politisches Werk.

Es stellt für mich eine große Herausforderung dar, das Gemälde *Guernica* zu beschreiben und zu analysieren, da es sehr wirr erscheint. Das gesamte Werk ist in Schwarz und Weiß gemalt und vermittelt so den Eindruck, als sei es Nacht. Die kalten Farben lassen mich auch innerlich kalt, düster, traurig und hoffnungslos fühlen. Es gibt viele Kanten in dem Bild, nur die Gesichter scheinen runder zu sein, dies verstärkt das Hervorrufen negativer Gefühle. Picasso zeigt in Guernica nicht direkt die Bombardierung, sondern er stellt die bloßen Opfer und ihre Emotionen dar. Der dargestellte Raum wird mit toten, verletzten, zerstückelten und zerfetzten Gliedern gefüllt. Ich habe

¹⁸Vgl. Anonym: *Luftangriff auf Guernica*

Online in Internet: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriff_auf_Guernica [2013-04-05]

bemerkt, wie in dem Bild viele von Picasso schon früher verwendete Symbole wieder erscheinen. So erkenne ich zum Beispiel Darstellungen von Pferden, Stieren, Lampen, Tauben etc. aus früheren Gemälden Picassos wieder.

Alle Figuren in dem Bild wirken, als wollten sie nach links, denn wenn die Figur nicht nach links schaut, dann ist der Körper nach links ausgerichtet. Wie wir es von Picasso schon gewohnt sind, sind die dargestellten Figuren sehr deformiert. Es geht dem Künstler nicht darum, ein optisch „wirklichkeitsgetreues“ Bild (d.h. in der Art des Realismus) zu malen, dazu ist die Fotografie viel eher in der Lage.

Direkt im Zentrum des Bildes ist eine Kerze, die von einem kräftigen Arm gehalten wird. Von der Spitze dieser Kerze scheint ein Dreieck auszugehen, welches sich nach unten ausbreitet. Ist die Kerze das einzige Symbol der Hoffnung in dem gesamten Bild? Versucht diese Kerze den Raum vergeblich zu erhellen? Doch vielleicht ist die Kerze nicht das einzige Hoffnung tragende Symbol in dem Gemälde. An der Decke hängt eine Lampe, die sogar von ein paar Strahlen umgeben wird, doch beim längeren Betrachten dieser Lampe wirkt es eher wie ein böses leuchtendes Auge auf mich. Gleich darunter, im mittleren Bereich des Bildes, ist ein Pferd zu sehen. Es hat mehrere starke Verletzungen und sein Gesicht wird von Angst, Schmerz, Trauer und Horror gezeichnet. Auf dem Körper des Pferdes befinden sich sehr klein gemalte Striche, welche wirken, als bestehe das Pferd aus klein bedrucktem Zeitungspapier. Jedes Gesicht in dem Werk hat einen ähnlichen Ausdruck wie das Pferd. Die Mutter, im linken Bildteil, weint um ihr Kind. Der Krieger, der unter dem Pferd ausgebreitet liegt, hat einen Stern auf seine linke Hand geritzt und in der Rechten hält er ein entzweites Messer, neben welchem eine zarte Blume liegt. Die Frau im rechten Bildteil versucht sich verzweifelt vor den Flammen zu retten. Nur eine Person in dem Bild hat nicht den Ausdruck des Horrors ins Gesicht geschrieben. Eine älter wirkende Frau im rechten Bildteil versucht sich zu dem Licht der Kerze zu schleppen. Der Blick der Frau wirkt entschlossen auf diese einzige Hoffnung in dem Gemälde gerichtet.

Picasso ist nicht der erste Maler, welcher den Krieg nicht glorifiziert. Er hat schon vor der Darstellung *Guernicas* andere Maler bewundert, die den Krieg als ein Gräuelpiece zeigten, doch meiner Meinung nach ist Picasso der Erste, der mit seiner Darstellung eines Krieges es schaffte, direkt unter die Haut zu gehen. Bei der Betrachtung des Bildes werden die Emotionen und das Bewusstsein auf eine viel intensivere Gefühlsebene gehoben.

Picasso vermachte das Bild der spanischen Nation, doch erst wenn die Bürgerrechte wiederhergestellt seien. Erst 44 Jahre nach der Fertigstellung des Bildes wurde es im Jahre 1981 in sein Heimatland Spanien gebracht.

4.3 DIE KÜNSTLER HINTER DEN WERKEN

Die zwei besprochenen Künstler könnten sich in so vielen Hinsichten unähnlicher nicht sein. Banksy kam in Picassos letzten Lebensjahren zur Welt und seit Picassos künstlerischem Wirken hat sich die Zeit in großen Sprüngen fortbewegt. Picasso lebte in einer Zeit, in der die Kunst eine Phase des Aufblühens hatte. Es war für die Kunst die Zeit der neuen Sichtweisen, der Veränderung und des Aufbrechens alter Vorgaben. Die Gedanken der Künstler waren revolutionär. Picasso sagte z.B. einst: *„Ich konnte schon früh zeichnen wie Raphael, aber ich habe ein Leben lang dazu gebraucht, wieder zeichnen zu lernen wie ein Kind.“* Revolutionäre, künstlerisch begabte Menschen prägten die Veränderung der Kunst und ihre Bedeutung für die restliche Welt.

Banksy lebt in einer Zeit, in welcher es scheint, als hätte die Kunst schon jede Entwicklungsphase durchlebt, in der die Kunstszene schon fast so hart geworden ist wie die Vorhersage der Aktienkurse. Die Zeit, in der Banksy wirkt, ist durch moderne Technologie um einiges schneller geworden. Durch das Internet kann z.B. innerhalb von einem Mausklick die gesamte Welt von einem neu erschienenen Kunstwerk Banksys erfahren. Die Welt scheint schnelllebiger geworden zu sein.

Prägen diese unterschiedlichen Zeiten auch die Kunstwerke Picassos und Banksys? Zum Beispiel konnte ich zu dem Bild *Guernica* drei Seiten schreiben, denn das Gemälde ist voller Gefühle und Rätsel, doch diese entdeckt man erst nach längerem Betrachten. Andererseits wirken Banksys Bilder auf mich angepasst an die Schnelllebigkeit der heutigen Menschen. Seine Werke sind für mich schnell zu verstehen und geben eine schnelle prägnante politische Nachricht ab. Von der emotionalen Ebene scheinen Banksys Werke für mich als Betrachter oberflächlicher als Picassos Werke zu sein und von der Nachricht sind sie schneller verständlich. Doch andererseits ist Banksy ein Vorbild für viele geworden, die gewaltlose Aufstände beginnen, indem sie wie Banksy den öffentlichen Raum benutzen, um das Bewusstsein der Gesellschaft zu erreichen. Ich denke, beide haben um das Bewusstsein der Gesellschaft gekämpft, doch während sie beide die Zukunft durch ihre Werke beeinflusst haben/beeinflussen, sind sie beide in ihren Ausdrucksformen stark in ihren jeweiligen Epochen verwurzelt und von diesen geprägt. Sie prägen die Zeit und sind geprägt von ihr.

5. KUNST IN DIKTATORISCHEN REGIMEN

Ein weiterer sehr interessanter Aspekt an dem Thema politische Kunst ist die Verwendung der Kunst, um propagandistisch zu wirken. Ich werde mich demnach in diesem Kapitel mit Kunst befassen, welche in Ländern mit diktatorischen Herrschaftsformen entsteht.

Oftmals sind die verschiedenen Ideologien der diktatorischen Herrschaftsformen sehr unterschiedlich angelegt, doch in einem Bereich gleichen sie sich alle: Sie haben einen Herrscher und dieser möchte erfolgreich sein. Diese Herrscher schaffen ein oftmals übertriebenes, ungerechtfertigtes oder vollständig konstruiertes und paranoides Feindbild. Dieses Feindbild braucht eine Diktatur zur Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft. Hätten die Menschen in dem Land keine Feinde und somit keine größeren Ängste, so bestände für sie auch kein Bedarf an einem mächtigen

Herrschers, welcher ihnen Schutz verspricht. Der Diktator muss also alle Mittel zu seinen Gunsten manipulieren, um seine Herrschaft auch in Zukunft sicherzustellen. Und somit wird auch die Kunst als Propagandamittel eingesetzt. Mit dem Wort Propaganda bezeichnet man einen absichtlichen und systematischen Versuch, Sichtweisen zu formen, Erkenntnisse zu manipulieren und Verhalten zum Zwecke der Diktatoren zu steuern.¹⁹ Propaganda im eigentlichen Sinne ist eine Werbetechnik, welche zur Beeinflussung, Manipulation und Herrschaftssicherung eingesetzt wird. Somit ist der Zweck der Kunst nur noch darauf ausgelegt, dem Herrscher zu dienen. Das freie kritische Denken ist in einer diktatorischen Herrschaftsform nicht gefragt und erstickt damit den wahren Künstler. Ich werde Ihnen die Manipulation der Kunst in diktatorischen Regimen anhand von einigen Beispielen näherbringen.

5.1 NATIONALSOZIALISMUS

Ein sehr klares Beispiel der Nutzung der Kunst für Propagandazwecke zeigt uns der Nationalsozialismus. In erster Linie wurde Kunst im Nationalsozialismus als Funktion gesehen Hitlers Ideologien zu vermitteln und zu bekräftigen. Es wurde also im NS-Regime die „wahre“ und „reine“ deutsche Rasse verherrlicht. Hitler lehnte jede Art der Kunst ab, welche nicht mit dem Schönheitsideal der Nationalsozialisten im Einklang zu bringen waren. So wurde vor allem die Moderne Kunst als „entartete Kunst“ wahrgenommen. Diese Kunstwerke, welche als sogenannt „entartet“ bezeichnet wurden, waren in Ausstellungen deutscher Museen zu betrachten. Um bei den Besuchern Abscheu und Abschreckung zu erwecken, wurden diese „entarteten“ Werke mit Fotos verkrüppelter Menschen kombiniert und mit Zeichnungen geistig Behinderter gleichgesetzt.²⁰

¹⁹Vgl. Anonym: *Propaganda*

Online in Internet: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Propaganda#cite_note-4
[2013-03-27]

²⁰Vgl. Rücker, Julia: *Kunst in Diktaturen am Beispiel des Nationalsozialismus*

Online in Internet: URL: <http://popp-sport.de/02%20Geschichtsunterricht/12%20Pruefung/12%20GruKu/NS-Zeit/Machtsicherung/2010%20NS%20Kunst%20JuR%FC.pdf> [2013-04-01]

Als im März 1933 das Ministerium für Propaganda eröffnet wurde, machte der Leiter Joseph Goebbles klar, dass Künstler im NS-Staat ausschließlich repräsentative Funktionen zu erfüllen hatten.



IMME, *DEUTSCHE MUTTER AUS GROSSER ZEIT*²¹, 1940, WILL GREINER

Die *Mutter aus großen Zeiten* wurde sehr lebensnah dargestellt. Das Bild zeigt eine alte Frau, die verträumt wirkt. Vielleicht schaut sie in die Vergangenheit? Was hatte sie nicht für ein gutes, beschenktes Leben! Sie hatte viele gesunde Kinder, die dank dem tollen und mächtigen Führer ein wunderbares Leben führen konnten, ein Leben, in dem sie geschützt wurden vor den bösen Juden. Ist es das, was der Maler Will Greiner mit diesem Bild aussagen wollte? Meiner Meinung nach klingt dies sehr wahrscheinlich. Doch je länger ich mir das Gesicht der älteren Frau ansehe, desto mehr meine ich

²¹Greiner, Will: *Deutsche Mutter aus großer Zeit*
Online in Internet: URL: <http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/kulturleben/kulturspeicher-wuerzburg-tradition-propaganda-100.html> [2013-04-02]

eine stark von ihrer Zeit gezeichnete Frau zu sehen. Die Augen der Frau wirken der Vergangenheit nachtrauernd.

Im Gegenzug zur „Entarteten Kunstausstellung“ wurden in der „Großen Deutschen Kunstausstellung“ den Menschen Werke dargestellt, welche leicht verständlich sein sollten, um der „Volksgesundheit“ zu dienen. Die Bildthemen der Nazikunst waren Heimat, Familie, Landschaft, Arbeiter und vor allem die verherrlichte Darstellung des „wahrhaften“ deutschen Menschen.



Bild: WÖCHENSPRUCH DER NSDAP²², 1939

²²Hitler, Adolf: Wochenspruch der NSDAP

Oline in Internet: URL: <http://www.schriftgrad.de/Schriftentwickler/National.htm> [2013-04-02]

Es weist keinen Zweifel auf, dass Bilder wie diese der NSDAP und somit auch Hitler helfen sollten an die Macht zu kommen. Der Ritter mit einer Lanze und dem Schutzschild, welches von einem Hakenkreuz geschmückt wird, soll einen mächtigen Beschützer des deutschen Volkes darstellen. Ich kann mir vorstellen, dass sich Hitler mit der Figur eines tapferen und edlen Ritters sehr gut identifizieren konnte. Der Blumen- oder Blätterkranz auf des Ritters Haupt ähnelt der Herrscherkrone des Kaisers und deutet darauf, dass der Ritter wahrscheinlich wahrhaftig den Herrscher Hitler abbildet.

Im Jahre 1935 erklärte Hitler in einer Rede seine Gedanken zur Kunst:

„Ich bin (...) davon überzeugt, dass die Kunst, weil sie die unverdorbenste und unmittelbarste Wiedergabe des Seelenlebens eines Volkes ist, unbewusst weitaus den größten direkten Einfluss auf die Massen der Völker ausübt, immer unter der einen Voraussetzung, dass sie ein wirkliches Bild des Seelenlebens sowie der angeborenen Fähigkeit eines Volkes und nicht eine Verzerrung derselben zeichnet.(...) Die Kunst muss, um ein solches Ziel zu erreichen, auch wirklich Verkünderin des Erhabenen und Schönen und damit Trägerin des Natürlichen und Gesunden sein.“²³

5.2 NORDKOREA

Es darf jedoch nicht angenommen werden, diktatorische Herrschaftsformen und somit auch die Manipulation der Kunst seien Vergangenheit. Auch heute noch gibt es zahlreiche Länder, in denen Kunst vom Staat kontrolliert und für dessen Zweck eingesetzt wird. Ein sehr klares Beispiel kann uns hierzu die Demokratische Volksrepublik Korea geben. Obwohl Nordkorea offiziell als demokratische Republik benannt ist, wird dort diktatorisch regiert. Das Land gilt als das weltweit restriktivste politische System der Gegenwart. Die Herrscherfamilie Kim führt seit Generationen das verarmte Land und scheint dabei keine Achtung vor den Menschenrechten zu haben.

Als Feind Nordkoreas gilt ihr Nachbarland Südkorea. Die großen Führer Nordkoreas geben an, die Bevölkerung vor den Feinden schützen zu müssen, genau wie es jeder Diktator vor ihnen getan hat.

²³Hitler, Adolf: *Kunst im Nationalsozialismus*

Online in Internet: URL: <http://www.scribd.com/doc/44467327/Vergleich-Darstellender-Kunst-in-Diktaturen> [2013-04-01]

Die Bevölkerung Nordkoreas lebt in einem Land der Gedankenbeherrschung. Ein Beispiel dafür wäre die Regel, dass kein Abbild eines Mitglieds der Familie Kim gefaltet werden darf. Um den Glauben bei der Bevölkerung aufrecht zu erhalten, es gehe den Südkoreanern weitaus schlechter als den Nordkoreanern, werden Spendengelder von den verarmten Bewohnern eingesammelt. Doch diese Spendengelder werden niemals den Boden des wirtschaftlich weitaus besser dastehenden Landes Südkorea erreichen. Natürlich geht diese Gedankensteuerung in jeden Bereich des Lebens über und ist sehr klar in der Kunst wiederzufinden.



IMAGE . *Wir sind die glücklichsten Kinder der Welt*²⁴

Der Diktator und sein Sohn sitzen umgeben von den „glücklichsten Kinder der Welt“, welche sie voller Bewunderung ansehen.

²⁴Anonym: *Wir sind die glücklichsten Kinder der Welt*

Online in Internet: URL: <http://flickeflu.com/set/72157624806207656> [2013-04-02]



IMME . GEMEINSAM AUF DEM WEG FÜR DAS VOLK²⁵

Der herrschende Vater und sein Sohn gehen unbekümmert und zielgerichtet durch den Schneesturm. Das Licht, welches aus dem reisenden Zug strömt, gibt dem Erscheinen der Diktatoren eine Art energetisches Leuchten. Der Sohn erzählt etwas in großen Gesten, was dem Vater zu gefallen scheint. Wenn ich dieses Bild betrachte, sehe ich auf der rechten Seite einen zufriedenen und glücklich lächelnden Vater. Die Arme hat er hinter seinem Rücken verschränkt und nimmt dadurch eine eher zurück gelehnte, gelassene Haltung ein. Auf dem Gemälde wirkt es auf mich, als gäbe Kim Il Sung durch seine eher zurücknehmenden Gesten dem Sohn die Chance seinen Platz als Regierender zu übernehmen. Er hat schon lange Zeit das Land geführt, während sein Sohn noch einen weiten Weg vor sich hat. Der Sohn auf der Linken geht zielsicher vorwärts in die Zukunft. Mit seiner erhobenen rechten Hand erweckt er ein Gefühl des Vertrauens in mir. Der Blick von Kim Jong-il ist ernst und er scheint sich seiner Aufgabe bewusst zu

²⁵Anonym: *Gemeinsam auf dem Weg für das Volk*

Online in Internet: URL: <http://flickeflu.com/set/72157624806207656> [2013-04-02]

sein, doch da sein Gesicht leicht zum Vater gewendet ist, sucht er wohl noch dessen Rat.

Der Zug, welcher sich hinter den Beiden zu entfernen scheint, wirkt auf mich wie ein Symbol der Weltoffenheit, doch auch wie die Reise der Herrscherfamilie und somit auch des Volkes. Dieser reisende Zug ist hell erleuchtet und erfüllt das gesamte Gemälde mit einem glühenden, leuchtenden Schein.

Der Schneesturm um den Vater und den Sohn zeigt mir als Betrachter die vielen Stürme, mit welchen die Herrscher konfrontiert werden, doch die Schneeflocken, welche die beiden berühren, scheinen zu leuchten anzufangen und geben damit den Figuren einen energetischen Schein. Es ist ganz deutlich gezeigt, dass egal welcher Sturm auf die beiden zukommt, dieser zum Leuchten gebracht wird und somit überwunden werden kann. Im Hintergrund ist die Zugbegleiterin in einer aufrechten, verehrenden und gehorchenden Haltung zu sehen. Sie symbolisiert das Volk Nordkoreas, welches den Befehlen der Diktatoren mit Freude zu gehorchen hat und diese auf dem reisenden Zug begleitet und unterstützt.

Ich finde es überaus faszinierend, wie dieses Gemälde aufs Detail genau darauf ausgerichtet ist, dem Betrachter zu zeigen, wie überaus gut und wichtig die Anführer des Landes sind.

Diese Gemälde werden in Pjöngjang in einer Ausstellung gezeigt, welche den Namen „Blumen für Kim Il Sung“ trägt. Die unteren Ränder der Bilder werden auf Schulterhöhe angebracht, damit die Betrachter zu den Herrschern aufsehen müssen. Die nordkoreanischen Betrachter müssen sich vor den Abbildungen ihrer Diktatoren verneigen.

Was mir im Laufe meiner Recherche aufgefallen ist, ist, wie schwierig es ist festzustellen, ab wann Kunst zur Propaganda wird. Auch als ich andere fragte, was ihrer Meinung nach Propaganda ausmacht, war die Antwort der meisten: „Kunst, welche eingesetzt wird, um das Denken der Menschen, für seinen eigenen Nutzen, gezielt in eine Richtung zu lenken, ist propagandistische Kunst.“ Ich bin dieser kurzen und einfachen Erklärung keinesfalls abgeneigt. Ich finde es jedoch oft problematisch herauszufinden,

ob das Kunstwerk nur politische Denkanstöße geben soll, oder ob es dazu gedacht ist den Menschen dazu zu manipulieren, den Idealen des Kunstwerkes Glauben zu schenken. Für mich ist es oft schwierig, zwischen den Künstlern, die dem Menschen seine freie Meinung überlassen, und den Künstlern, die diese Meinung manipulieren möchten, zu unterscheiden.

Die Beeinflussung der Propaganda, alleine in der Kunst, ist meiner Meinung nach überaus beängstigend. Die Ausnutzung der Macht des Bildes hat sich schon oftmals als erfolgreiche Methode der menschlichen Gedankenmanipulation erwiesen.

Ich werde noch einige Beispiel der propagandistischen Kunst zeigen, damit Sie sehen können, wie sie in den verschiedensten Formen und den verschiedenen Regimen angewendet wurde.

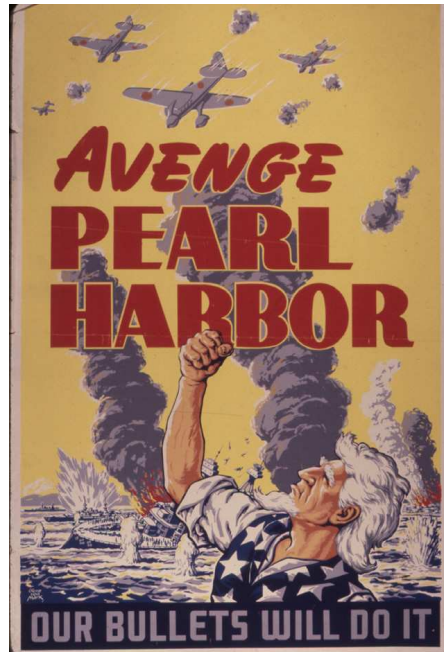


IMAGE, JOHN BULL- ANWEHRUNGSLAKAT DES 1. WELTKRIEGES²⁶, UM 1915

Die Nutzung der Plakate für Propagandazwecke begann im Ersten Weltkrieg. Englische junge Frauen wurden dazu auffordert, männlichen Zivilisten auf der Straße eine weiße Feder als Symbol für deren Feigheit und Drückebergerei zu überreichen.

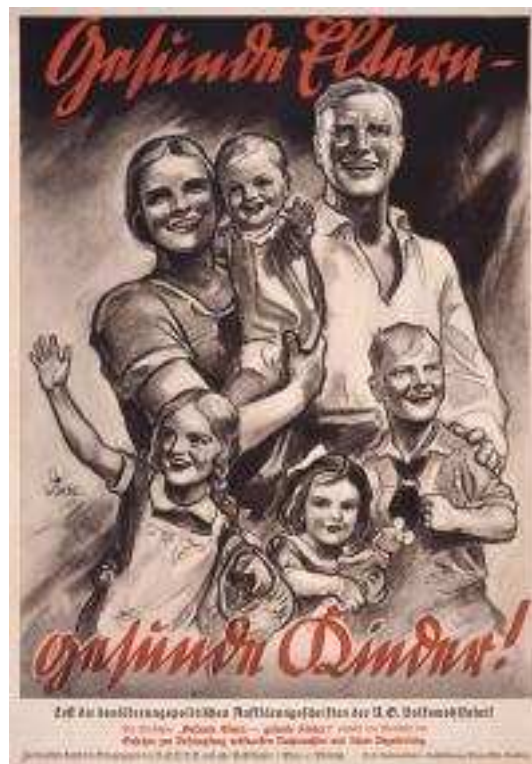
²⁶Anonym: *John Bull*

Online in Internet: URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:John_Bull_-_World_War_I_recruiting_poster.jpeg



WAGE , AVENGE PEARL HARBOR. OUR BULLETS WILL DO IT²⁷, UM 1942

Ein amerikanisches Plakat, welches dazu aufrief, Rache an den Japanern auszuüben, wegen des Anschlages auf Pearl Harbor.



²⁷Office for Emergency Management: *Avenge Pearl Harbor. Our bullets can do it.*

Online in Internet: URL: <http://www.flickr.com/photos/usnationalarchives/5238211378/> [2013-04-02]

IMAGE, *GESUNDE ELTERN- GESUNDE KINDER*²⁸, UM 1934, DEUTSCHLAND

Eine wichtige Aufgabe der NS-Volkswohlfahrt war die Schulung Erwachsener in „Erbhygiene“. Nur „gesunde Eltern“ sollten - möglichst zahlreiche - Kinder bekommen, so genannte Erbkrankte wurden zwangssterilisiert. Diese „gesunde Familie“ wird hier auf diesem Plakat hoch stilisiert und als Vorbild vorgeführt.

6. DIE BEEINFLUSSUNG DER REVOLUTIONEN

Die Kunst, mit der ich mich befasse, fordert immer Aktion und Reaktion. Viele Kunstwerke wollen auf Missstände aufmerksam machen und Veränderung anregen, aber manchmal auch propagandistisch beeinflussen. Dies spricht dafür, dass auch in allen Revolutionen der Menschheit die politische Kunst eine große Rolle spielt. Viele der Künstler und Kunstwerke, mit denen ich mich zuvor beschäftigt habe, versuchen in den Köpfen der Menschen Gedankenrevolutionen zu starten, doch ich will mich nun mit einer umgekehrten Funktion befassen. Ich möchte herausfinden, wie die Revolutionen direkt die Kunst geprägt und verändert haben. Anhand von zwei Revolutionen möchte ich dies herausfinden und verdeutlichen. Zu Beginn werde ich mich mit der Kunst des russischen Umsturzes zwischen 1905 und 1920 beschäftigen und danach sehe ich mir die aktuellere Situation der Kunst des Arabischen Frühlings an.

6.1 KUNST UM DIE ZEIT DER OKTOBERREVOLUTION

Zum Phänomen der russischen Revolution ist noch einiges historisches Wissen aufzuarbeiten, um die Hintergründe der Kunst wahrhaftig verstehen zu können.

²⁸Anonym: *Gesunde Eltern- Gesunde Kinder!*

Online in Internet: URL: <http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/pli03467/index.html> [2013-04-02]

Es war am 9. Jänner im Jahre 1905, als eine wütende und ausgehungerte Menschenmenge zum Winterpalast schritt. Diese Masse, welche aus Männern, Frauen und Kindern bestand, stellte sich singend und unbewaffnet vor der Residenz des Zaren auf. Ihre Forderung an den Zaren, Nikolaus II, war eine gerechtere Behandlung und eine größere Toleranz. Doch zu dem Herrscher des russischen Reiches drang die demonstrierende Masse nicht vor, denn der Zar gab sogleich den Schießbefehl. Es wird angenommen, dass an diesem Tag um die 1.000 Menschen durch die Soldaten des Zaren ums Leben kamen und weitaus mehr verletzt wurden. Dieser Tag soll den Anstoß zum Umdenken gegeben haben. Es dauerte jedoch noch 12 Jahre, bis der Zar wahrhaftig abdankte, doch der blutige Sonntag war der erste Aufstand gegen das lange in Russland herrschende System.

Der Auslöser und die darauffolgenden Ereignisse brachten in die Gesellschaft sowie in die Kunst neue Denkanstöße.

Die Februarrevolution des Jahres 1917 führte zwar zur Abdankung von Zar Nicolaus II. und beendete dadurch die Zarenherrschaft in Russland, doch dies brachte keine Lösung der politischen und sozialen Probleme des Landes. Zu der Zeit befand sich Russland seit drei Jahren mitten im Ersten Weltkrieg und die Menschen litten enorm darunter. Das Land wurde nun von einer provisorisch errichteten, nebeneinander herrschenden Regierung geleitet und hatte schon beinahe eine demokratisch angehauchte Regierungsform. Nachdem Anfang 1917 in Russland die Monarchie in einer bürgerlichen Revolution gestürzt worden war und die neue Regierung an Russlands Beteiligung am Ersten Weltkrieg festhalten wollte, eroberte die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Russlands (Bolschewiki), unter Lenins Führung, in der Oktoberrevolution, die Macht.

Nach dem blutigen Sonntag im Jahre 1905 fing eine der großen schöpferischen Bewegungen der Kunst des 20. Jahrhunderts an. Russlands Kunst hatte in der Zeit vor und nach der Revolution (1905-1934) einen wahrhaften intellektuellen und kreativen Aufschwung erlebt. Getragen wurde dieser Aufschwung der russischen Kunst wohl durch das inspirierende vorrevolutionäre Klima. Alle Künstler, ob revolutionsfördernde oder

revolutions skeptische Künstler, wurden vom Strudel der Ereignisse mitgerissen und in ihren Arbeiten spiegelt sich diese Zeit des Aufbruches und der Veränderung wider. Viele der damaligen Künstler wollten mit ihren Werken der Vorstellung einer scheinbar klassenlosen Gesellschaft dienen. Diese neu geschaffene Kunst wird die russische Avantgarde genannt. Ich würde meinen, die avantgardistische Kunst könnte man auch als die moderne Kunst des Beginnes des 20. Jahrhunderts bezeichnen.

Nach der Revolution im Jahre 1917 versuchte man die Menschen sowohl an einer allgemeinen Bildung teilhaben zu lassen als auch ihnen die Kunst näher zu bringen. Es wird angenommen, dass zu der damaligen Zeit in Russland mehr als 75 Prozent der Menschen Analphabeten waren, die mit dem Begriff der Kunst eher nur vergoldete Heiligenbilder verbanden.

Am Anfang waren die neuesten westlichen Kunstentwicklungen Vorbilder für die Künstler der russischen Avantgarde, doch die russischen Künstler blieben in ihren eigenen kulturellen Wurzeln verankert. Zu dieser Zeit wurden zum ersten Mal auch einige Künstlerinnen sehr bekannt. Viele der Künstler und Künstlerinnen gingen für längere Zeit nach Europa, doch die meisten kehrten wieder nach Russland zurück. Sie waren sehr stolz auf ihre Kultur. Zum Beispiel sagte die sehr beachtenswerte Künstlerin Natalija Gontscharowa im Jahre 1913:

„Ich habe alles, was mir der Westen geben konnte, gelernt [...] jetzt schüttele ich den Staub von meinen Füßen ab und verlasse den Westen, [...] mein Weg verläuft zur Quelle aller Kunst, dem Osten.“²⁹

Die Kunst schien sich in dieser Zeit auf verschiedene Wege zu begeben und einige russische Künstler emanzipierten sich von dem westlichen Kunstansprüchen, um eine eigene Identität zu erlangen.

Wie Natalija Gontscharowa gingen einige russische Künstler im Westen durch eine Art von Geburtswehen hin zu ihrer eigenen Identität, zu ihrer russischen Seele.

²⁹Baudin, Katia: *Der Kubofuturismus und der Aufbruch der Moderne in Russland*, S. 70
Online in Internet: URL: <http://www.wienand-koeln.de/pdf/978-3-86832-039-8.pdf> [2013-04-18]

Ich werde nun anhand von Kunstwerken der russischen Avantgarde versuchen den allgemeinen Gedankenumschwung der Zeit zu vermitteln. Das erste Beispiel, über das ich erzählen werde, ist ein sehr ungewöhnliches Werk von Kasimir Malewitsch. Mir hat es zu Beginn einige Zeit gekostet, mich mit dem Kunstwerk anzufreunden und ich bin mir auch jetzt noch nicht ganz im Klaren, wie ich zu diesem Kunstwerk stehe. Anhand des Bildes kann man jedoch sehr deutlich den Einfluss der Revolution auf die Kunst sehen. Also darf ich nun mit Freude *das schwarze Quadrat* präsentieren!

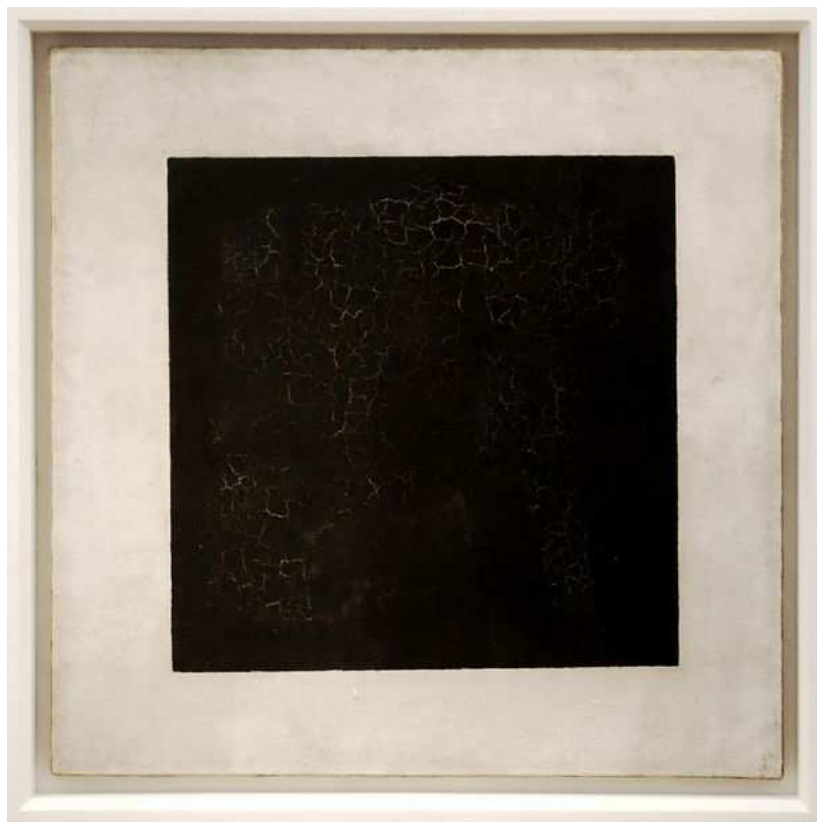


Bild 1, Das schwarze Quadrat³⁰, 1915, Kasimir Malewitsch

Rein optisch betrachtet sehe ich eine quadratisch weiß eingerahmte schwarze Fläche. Die Kunsthistorikerin Maria Becker schrieb, nachdem sie das Bild in einer Ausstellung wahrhaftig vor sich sah, in einem Artikel der neuen Züricher Zeitung „*Es ist eine schwebende Schwärze, die mit dem*

³⁰Malewitsch, Kasimir: *Das schwarze Quadrat*
Online in Internet: URL: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:SchwarzesQuadrat.jpeg> [2013-04-20]

weißen Rahmenfeld ein merkwürdiges Vor und Zurück eingeht, eine Bewegung, die verhalten und dennoch spannungsvoll ist wie ein atmender Organismus.“

Ich muss zugeben, als ich zum ersten Mal das Quadrat sah, hatte ich große Zweifel daran, ob Malewitsch das Gemälde aus Ernsthaftigkeit heraus malte. Erst als ich begann über die Person Malewitsch zu forschen und seine Aussagen bezüglich des *Schwarzen Quadrates* las, wurde mir die Wichtigkeit des Werkes bewusst.

Kasimir Malewitsch sagte zu seinem Bild: *„Ich habe die nackte Ikone meiner Zeit gemalt“*³¹ Das erste Bilde des Schwarzen Quadrates wurde, in der Ausstellung *0.10* in Petrograd (St. Petersburg), in der östlichen Ecke des Raumes präsentiert. Der östliche Winkel einer russischen Stube wird auch der „schöne Winkel“ genannt, in dem die traditionellen Ikonen befestigt sind.

Ich habe viele Interpretationen zu diesem mysteriösen Bildwerk gelesen, doch ich persönlich denke, Malewitsch nannte das Werk die nackte Ikone, weil sie unbeschrieben ist und somit alle Ideen möglich macht. Ein weiterer sehr interessanter Fakt ist, dass keine der Kanten des schwarzen Quadrates parallel zum exakt quadratischen Bilderrahmen verlaufen. Es wirkt, als wollte Malewitsch sein Quadrat aus den geometrischen Regeln ausbrechen lassen, als wollte er sein Quadrat von keinen Diktaten zwingen lassen.

Malewitsch sagte: Nur wenn das Quadrat Abweichungen von der geometrischen Form aufweise, sei es perfekt. Ich denke, er wollte damit zum Ausdruck bringen, dass nur unter gewissen Abweichungen von all den Regeln eine Grundbedingung für das Empfinden des Lebendigen geschaffen werden kann.

Ich finde es außerordentlich bemerkenswert, wie sehr ein gesellschaftlicher Umschwung das gesamte Spektrum der Ansichten verändern oder bereichern kann. Ich denke, Malewitsch hätte nicht die Möglichkeit gehabt seine Kunst

³¹Anonym: *Kasimir Sewerinowitsch Malewitsch*

Online in Internet: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Kasimir_Sewerinowitsch_Malewitsch [2013-04-19]

Zukunft darstellen möchte. Dieses Werk stellt die roten und weißen Russen dar, die im Krieg kämpften. Der rote Keil soll die Revolutionskämpfer (Rote Armee) zeigen, von welchen Lissitzky erhoffte sie mögen im Krieg siegen. Die weiße Farbe des Kreises ist das Symbol der Revolutionsgegner (zaristische Armee) und der Kreis unterstreicht das Unveränderbare, das Fixierte. Das Bild ist eine Erinnerung an den Krieg vor der Revolution. Die geometrischen Formen geben dem Bild eine gewisse Bewegung und Dynamik. Es wirkt fast, als würde auf dem Bild ein Krieg stattfinden. Lissitzky macht es in diesem Bild sehr offensichtlich, dass seiner Meinung nach die Rote Armee in dem Kampf triumphiert. Die roten Dreiecke wirken, als ob sie die Macht übernehmen werden. Auf dem Kunstwerk machen einfache Formen ein sehr klares und deutliches Bild von dem, was vor sich geht. Dies war auch das Ziel der konstruktivistischen Kunst. Es wirkt so, als könne El Lissitzky Gefühle, Emotionen und Meinungen durch einfache geometrische Formen in seinen Bildern zum Ausdruck bringen.

„Ganz allgemein gesagt, drückt der Mensch in der Kunst sein Verlangen nach einem harmonischen und erfüllten Leben aus [...]. Deswegen enthält jedes echte Kunstwerk immer einen Protest gegen die Wirklichkeit, sei er nun bewusst oder unbewusst, aktiv oder passiv, optimistisch oder pessimistisch. Jede neue künstlerische Richtung hat mit einer Rebellion eingesetzt. Die bürgerliche Gesellschaft zeigt gerade darin während langer Perioden der Geschichte ihre Stärke, dass sie es durch die Verbindung von Unterdrückung und Ermunterung, von Boykott und Schmeichelei verstand, jede 'rebellierende' künstlerische Bewegung zu kontrollieren, zu assimilieren und auf das Niveau der offiziellen 'Anerkennung' zu heben. Aber jede Anerkennung dieser Art bedeutete letztendlich das Herannahen ihrer Agonie. In diesem Augenblick erhob sich dann vom linken Flügel der legalisierten Schule her oder von unten, d.h. aus den Reihen einer neuen Generation der schöpferischen Bohème, eine neue rebellierende Bewegung, die dann ihrerseits nach einer bestimmten Zeit die Stufen der Akademie emporstieg.“³³

33Trotzki, Leo: *Kunst und Revolution*

Online in Internet: URL: <http://www.marxists.org/deutsch/archiv/trotzki/1939/07/kunst.htm> [2013-04-21]

Ich denke, mir wäre es nicht möglich gewesen, dies so zu formulieren wie Leo Trotzki (1879-1940), doch in diesem Zitat stimme ich mit ihm überein. Zu Beginn hat jede neue Kunstform etwas Rebellierendes, doch diese am Anfang rebellierende Kunst wird eines Tages von der Gesellschaft anerkannt. Wenn jedoch diese als Rebellion gedachte Kunst auf einen akademischen Grad erhoben wird, so verliert sie damit den rebellierenden Status. Nach diesem Prinzip geschah dies bis jetzt mit jeder Form der neuen Kunst. Heute scheint es, als ob die Gesellschaft und somit auch die Kunst jede Rebellion bereits durchlebt hat. Somit ist kaum mehr eine Kunstform bahnbrechend und dadurch auch nicht mehr wahrhaftig rebellierend.

Als ich zum ersten Mal zu dem Thema der politischen Kunst recherchiert habe, war mir nicht bewusst, wie stark der Bund zwischen Gesellschaft und Kunst ist. Es brauchte auch ein wenig Zeit, bis ich in den nicht offensichtlichen politischen Werken die politische Aussage erkannte. Vor einigen Monaten hätte ich zum Beispiel das *Schwarze Quadrat* nicht als ein politisches Kunstwerk angesehen, doch das änderte sich, als ich die Gedanken der Künstler und den Hintergrund der Gesellschaft kennen lernte.

6.2 KUNST UM DIE ZEIT DES ARABISCHEN FRÜHLINGS

Ich denke, dass es nicht notwendig ist viel über die historischen Ereignisse des Arabischen Frühlings zu erzählen. Wir alle haben durch die Medien innerhalb kürzester Zeit erfahren, was sich nach der Selbstverbrennung eines tunesischen Gemüsehändlers Ende des Jahres 2010 in der arabischen Welt ereignete. Es war, als hätte dort die Gesellschaft ein emotionales Erdbeben erlebt und dieses Beben hält teilweise immer noch an. Es wird geschätzt, dass die Revolution um die 4400 Menschenleben kostete und immer noch werden weitere Opfer in Folge genannt.

Ich habe es mir leichter vorgestellt politische Kunstwerke von Künstler des arabischen Raumes zu finden. Nach langer Recherche bin ich auf den sehr interessanten und bekannten ägyptischen Künstler Kahled Hafez gestoßen. Schon in Hafez vorrevolutionären Kunstwerken ist die Wut und die

Unzufriedenheit der Gesellschaft zu erkennen. Soviel ich weiß, gab es auch schon einige kleinere Aufstände vor der uns bekannten Revolution, doch diese wurden mit Gewalt niedergeschlagen.

Neben der Malerei macht Hafez auch Videofilme, Photographie und Installationen. In vielen seiner Bilder verbindet er die vergangene Kultur der Pharaonen mit der heutigen Kultur sehr kreativ und intelligent. Bei dem Kombinieren von Vergangenenem und Neuem schafft Hafez einen angenehmen Bogen, der die pharaonische Kultur nicht anhimmelt, aber auch nicht in ein negatives Licht stellt.

Obwohl der ägyptische Künstler oftmals sehr kritisch gegenüber der Regierung seines Landes war und auch für eine Änderung arbeitete, war er bei dem Ausbruch der Revolution sehr skeptisch. Viele Menschen starben in Protesten und die Brutalität war überall zu sehen. Hafez fragte sich, ob es überhaupt einen Sinn habe.³⁴ Seine Einstellung gegenüber der Revolution änderte sich am 28. Jänner 2011, als ein guter Freund und Kollege von einem Scharfschützen erschossen wurde. *„Dieser Tag hat mein Weltbild vollkommen verändert“*, berichtete Hafez. *„Ich begriff, dass alles, was ich bislang über die politische Moderne in Ägypten gelernt hatte, eine einzige Lüge war. Von da an ging ich zum Tahrir-Platz.“*³⁵ Zusammen mit jungen Künstlern beschäftigte er sich von da an mit der Frage, wie sich die ägyptische Revolution auf eine künstlerisch angemessene Weise umsetzen lässt. Wie verhält man sich einer Entwicklung gegenüber, die jeden Tag neue Situationen schafft, deren Dynamik man gespürt haben muss, um sie abzubilden? Hafez ist überzeugt davon, dass man eine gewisse Distanz zu der Revolution braucht. *„Als ich begann, mich in meiner Arbeit mit der Revolution auseinanderzusetzen, tappte ich zunächst in eine Falle“*, berichtet er. *„Ich empfand meine Arbeit sehr bald als reaktionär. Reaktionär, weil ich nur reagierte. Darüber verlor ich den künstlerischen*

³⁴Vgl. Knipp, Kersten: Khaled Hafez über Revolution und Kunst in Ägypten Online in Internet: URL: <http://www.artnet.de/magazine/khaled-hafez-uber-revolution-und-kunst-in-egypten/> [2013-04-19]

³⁵Hafez, Khaled: *Über Revolution und Kunst in Ägypten* Online in Internet: URL: <http://www.artnet.de/magazine/khaled-hafez-uber-revolution-und-kunst-in-egypten/> [2013-04-19]

*Ausdruck. Und so bin ich zu jenen Techniken und Darstellungsweisen zurückgekehrt, mit denen ich schon vor der Revolution gearbeitet hatte.*³⁶

Hafez spricht in einigen Interviews von seiner Theorie, welche er Big Mac Identität nennt. Er meint, dass sich die kulturelle und politische Identität Ägyptens aus sehr vielen verschiedenen Schichten zusammensetzt, wie ein Big Mac Burger. Diese Schichten bestimmen auch die Identität der Ägypter, Bewohner des Nahen Ostens und des Mittelmeerraums. Zusammen ergeben diese Schichten einen wunderbaren Geschmack. Probleme entstehen, wenn eine Schicht ausgegrenzt wird, so verliert der Big Mac und somit auch Ägyptens Identität einen Teil seiner Würze.

Hafez möchte die Welt in einem anderen Licht wiedergeben. Ich denke, er möchte uns durch das Betrachten seiner Kunstwerke auf eine andere, nachforschende, emotionale Ebene bringen. Er sagte früher, er wolle mit seinen Bildern neue Hieroglyphen der heutigen Zeit darstellen und entwickeln. Hafez Malstil erinnert sehr an den seiner Vorfahren, der alten Ägypter. Damals malten die Ägypter nicht die dreidimensionale Perspektive, sondern sie hoben die Wichtigkeiten hervor, indem diese in der schönsten Position präsentiert wurden. Deswegen wirken auf uns die alten ägyptischen Zeichnungen von Göttern und Menschen sehr unreal und steif. In diesen Zeichnungen kann man jedoch auch erkennen, wie sie versuchten das Problem der dreidimensionalen Perspektive zu bewältigen. Hafez nutzt diese Grundelemente der altägyptischen Maltechniken – die flachen, grafischen Oberflächen, die menschlichen Gestalten, die sich auf starren Linien bewegen - da er der Meinung ist, sie können seine Botschaften optimal überbringen.

In vielen seiner Werke, die auch schon vor der arabischen Revolution entstanden sind, führt er die Weltanschauungen der alten Ägypter und der Gegenwart zusammen. Bisher hatte jede Kultur eine Tendenz übermenschliche Superhelden zu verehren, die zwischen uns und dem Chaos

³⁶Hafez, Khaled: *Über Revolution und Kunst in Ägypten*

Online in Internet: URL: <http://www.artnet.de/magazine/khaled-hafez-uber-revolution-und-kunst-in-egypten/> [2013-04-19]

der Welt stehen. So war es auch bei den alten Ägyptern, deren viele Götter und Göttinnen einerseits besondere Gaben, Kräfte und Fähigkeiten hatten und andererseits auch das perfekte Erscheinungsbild besaßen. So hatte zum Beispiel der ägyptische Gott Anubis den Körper eines Bodybuilders und erinnert in einigen Hinsichten den modernen Batman. In seinen Bildern sieht man sowohl den Versuch, die Revolution, den ägyptischen Big Mac und den hoffnungsvollen Aufbruch in eine bessere Zeit zu vereinen, als auch eine sehr kritische Botschaft an die Gesellschaft. Schon im alten Ägypten wurde mit einer Art Propaganda gearbeitet, indem alle Götter und Menschen in perfekten physischen Körpern abgebildet wurden. Heutzutage scheint die gesamte Gesellschaft durch Werbung, mit Fasten und Sport zu versuchen den Idealen der ägyptischen Götter weiterhin zu folgen.



IMAGE , MIGHTY HANDS OF GEMMIS³⁷, KHALED HAFEZ

37Hafez, Khaled: Mighty hands of Gemmis

Online in Internet: URL: <http://www.artnet.de/magazine/khaled-hafez-uber-revolution-und-kunst-in-egypten/images/4/> [2013-04-23]

Ich bitte Sie nun sich Zeit zu nehmen, um dieses Bild in Ruhe zu betrachten. Kann man nicht alles, was ich bereits über den Künstler Hafez erzählt habe, in diesem Werk wieder finden?

So wie es sich in der Physik als äußerst schwierige Aufgabe herausstellt Neues zu entdecken, nachdem schon so viele Erkenntnisse und Entdeckungen gemacht wurden, so erweist sich dies wohl auch in der Kunst. Wirklich neue revolutionäre Stile und neue revolutionäre Gedanken scheinen sehr selten in der Kunst geworden zu sein; vielleicht wurde alles Revolutionäre, welches es zu entdecken gibt, schon durchlebt? Ob sich diese Frage als wahr oder nicht wahr erweist, werden wir wohl dann erst erfahren, wenn ein neuer revolutionärer und noch nicht dagewesener Kunststil entdeckt wird. Doch jeder begabte Künstler versucht im Laufe seines Lebens seinen eigenen Stil und seine eigenen Ideen und Weltanschauungen zu entwickeln und zu finden. Und wie man anhand des Künstlers Hafez sieht, hat sich auch seine Kunst anhand der Erfahrungen während des Arabischen Frühlings weiterentwickelt und verändert.

7. DIE WIEDERSPIEGELUNG DER GESELLSCHAFT IN DER KUNST

Ich werde Sie im nächsten Kapitel auf eine Reise durch beeindruckende Kunstwerke nehmen, anhand welcher wir sehen können, wie die Gesellschaft sich in ihrer Kunst widerspiegelt. In einer gewissen Weise wird es eine Reise durch unsere Geschichte sein, die wir durchqueren werden mit Kunstwerken, welche politische Bedeutung haben. Somit möchte ich zeigen, wie viel wir von der Gesellschaft erfahren können anhand der Kunst, aber ich möchte dadurch auch zeigen, weshalb und welche politische Kunst mich so fasziniert.

Ich habe versucht herauszufinden, wie weit in der Vergangenheit wir auf Politisches in der Kunst treffen und wie sich diese Form der Kunst entwickelt

hat. Ich musste jedoch schnell merken, wie schwer es ist, einen genauen Anfang oder eine genaue Laufbahn der Entwicklung festzustellen. Liegen die uns bekannten Anfänge der Politik in der Kunst nicht schon mehr als 40.000 v.Chr. zurück?



BIGE, SCHWANGERE STUTE AUS DER HÖHLE IN LASCAUX³⁸, UM CA. 15 000 V. CHR.

Damals malte einer unserer Vorfahren eine Stute an die Höhlenwand in Lascaux, dies scheint für uns auf den ersten Blick zwar wie ein einfaches Abbild eines kleinen Pferdes zu sein, doch beschäftigt man sich genauer damit, entdeckt man einige faszinierende Facetten. Man ist sich nicht im Klaren, aus welchem genauen Grund diese Höhlenmalereien entstanden sind doch es hat wohl einen religiösen Zusammenhang. Damals wurde nicht zur Zierde gemalt, sondern es wird vermutet, dass die Menschen an Höhlenwänden malten, um ihren Göttern Ehre zu erweisen. Weshalb sieht die Stute und weshalb sehen auch viele der anderen damals dargestellten Tiere trüchtig aus? Vielleicht malten die Steinzeitmenschen, um die Götter zu bitten oder ihnen zu danken, immer genügend Nahrung für sie zu schaffen.

³⁸Anonym: *Stute aus der Höhle in Lascaux*. Aus, Kretschmer, Hildegard: *Das Abenteuer Kunst, Die Geschichte der Malerei* (Prestel Verlag. vgl. 26) München, Berlin, London, New York 2010

Da heutzutage mit dem Wort Politik auch sämtliche Praktiken, welche die Einrichtung und Steuerung der Gesellschaft im Ganzen betreffen, bezeichnet wird,³⁹ könnte man dann auch meinen, Höhlenmalerei könne einen leichten Ansatz der politischen Kunst in sich tragen und mit sich bringen? Bringen Religionen nicht immer etwas Gesellschaft Prägendes und somit auch Politisches mit sich?



IMAGE , *Die GROSSEN PYRAMIDEN VON GIZEH*, UM 2620/2500 v. CHR.

Die Pyramide stellt für mich einen weiteren interessanten Punkt in der Geschichte der Menschheit dar. Sie tritt zu ähnlichen Zeiten auf verschiedenen Kontinenten auf. Der Zusammenhang des plötzlichen Entstehens gleicher Gebäude ist unbekannt, es wird aber angenommen, dass die verschiedenen Kulturen nicht miteinander zu tun hatten. Pyramiden wurden in jeder dieser Kulturen erbaut für religiöse und/ oder zeremonielle Zwecke.

³⁹Anonym: *Politik*

Online in Internet: URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Politik>, [2013-03-09]

In Ägypten wurden die Pyramiden von hart arbeitenden Menschen geschaffen, um dem damaligen Herrscher (Pharao) eine angebrachte Grabstätte zu errichten. Da ca. zwischen 2680 bis 2180 v. Chr. der ägyptische Herrscher als Sohn der Himmelgottheiten verstanden wurde, musste ihm eine ehrenwürdiges Grab errichtet werden. Eine mythologische Deutung der Stufenpyramide ist, dass durch die Konstruktion der Stufenpyramide eine riesige Steintreppe zum Himmel realisiert werden sollte, die es dem verstorbenen König ermöglichte, als „menschliche Entsprechung der Sonne“ einen gleichwertigen Rang wie die Sonne selbst einzunehmen. Die Pyramide ließ damit den König in seinem „Haus der Ewigkeit“ die Unsterblichkeit erlangen.⁴⁰

Die sich selbstverherrlichenden Pharaonen hatten über mehrere Jahrtausende die Bevölkerung Ägyptens in der Hand. Durch die Pyramiden konnten sie sich auch Ehre erwerben noch nach dem Tod, doch in einer gewissen Weise sicherten sie somit auch die anhaltende Herrschaft ihrer Nachfahren.

Ich bin zwar der Meinung, dass Pyramiden nicht Kunst sind, in unserem heutigen Verständnis des Wortes, doch es sind Kunstwerke (Kunststücke), welche uns viel von der damaligen Gesellschaftspolitik erfahren lassen.

⁴⁰Anonym: *Pyramide (Bauwerk)*

Online in Internet: URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Pyramide_\(Bauwerk\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Pyramide_(Bauwerk)) [2013-03-28]

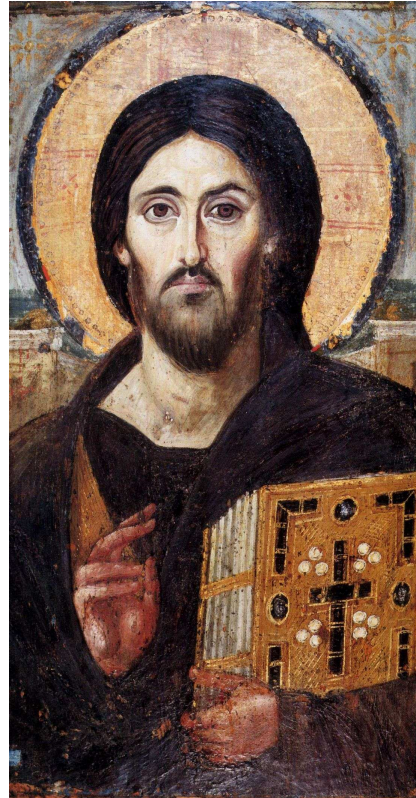


Abg. „GRIECHISCHE AMPHORE MIT EINER REITERSCHAR“⁴¹, UM 550/540 v. CHR.

Von der Steinzeit bis hin zu den frühen Griechen hat sich die Kunst weit entwickelt. Die Bilder dienten nicht mehr nur religiösen Zwecken, sondern auch dem Bedürfnis nach Schmuck und Selbstdarstellung. Bilder konnten zum Beispiel als Grabbeigabe immer noch einem religiösen Bereich angehören, aber sie wurden nun auch einfach nur zur Verschönerung des täglichen Lebens benutzt. Auf einer Griechischen Amphore - dies waren bauchige Vorratskrüge aus gebranntem Ton mit zwei Henkel - erscheint ein Bild mit vier Reitern. Wie damals üblich, reiten sie ohne Sattel, aber mit Speeren bewaffnet. Vor dem hellen Grund wirken vor allem die dunklen Umrisszeichnungen der Pferde. Streng sind die Körper und Beine nebeneinander gesetzt. Alles ist im Profil dargestellt und nur wenige Linien kennzeichnen Körperformen. Außerdem ist die Darstellung fest in einem rahmenden Bildfeld verspannt. Es war also nicht immer das Anliegen der Künstler, dass das Dargestellte so lebendig und echt wie möglich aussieht. Manchmal war es wichtiger, durch etwas schematischere oder zeichnerischere Darstellungsformen nur bestimmte Eigenschaften hervorzuheben. So war es

⁴¹Amasis-Maler: *Griechische Amphore mit einer Reiterschar*. Aus, Kretschmer, Hildegard: *Das Abenteuer Kunst, Die Geschichte der Malerei* (Prestel Verlag, vgl. 26) München, Berlin, London, New York 2010/26) München, Berlin, London, New York 2010

für Menschen im frühen Griechenland, die gerade die ersten Stadtstaaten geschaffen hatten, wichtiger, Ordnung und feste Beziehungen der einzelnen Gegenstände zueinander wiederzugeben, als Lebendigkeit und freies Laufen zu veranschaulichen.



BYZ. , CHRISTUSKÖNIG⁴² , UM 600 N. CHR.

Vor Christi Geburt erlangte die Kunst einen neuen Stand, denn die Künstler waren nahe daran die Perspektive erfassen und malen zu können. Doch die Kunst bekommt nach der Verbreitung des Christentums einen anderen Stellenwert. So galten zum Beispiel Ikonen nicht als Kunst, sondern hatten den Zweck Ehrfurcht zu erwecken und eine existenzielle Verbindung zwischen dem Betrachter und dem Dargestellten zu sein, indirekt auch zwischen dem Betrachter und Gott. Viele der damals arbeitenden Künstler sind uns heute nicht bekannt, da sie sich als Handelnde Gottes sahen und somit keine Ehrungen für ihre Arbeiten erhalten wollten. Die Wichtigkeit der damaligen Werke lag lange Zeit darin, dem Betrachter das Essentielle zu

⁴²Anonym: Anonym: Aus, Kretschmer, Hildegard: *Das Abenteuer Kunst, Die Geschichte der Malerei* (Prestel Verlag. vgl. 40) München, Berlin, London, New York 2010

vermitteln. Der Glaube war das Wesentliche und die Kunst war nur eine Unterstreichung und Verdeutlichung des Glaubens.



IMAGE , DER HL. FRANZISKUS PREDIGT DEN VÖGELN⁴³ , UM 1295, GIOTTO DI BONDONE

Erst 1266 n. Chr. ändert sich die Kunst erneut, Giotto di Bondone gilt als großer Erneuerer der Kunst. Er schaffte eine neue Raum- und Körperdarstellung in seinen Bildern, welche wieder von einer Wirklichkeit der Welt geprägt sind. Die Zeiten seines Werkens sind mit einem neuen Umbruch der Gesellschaft geprägt.

⁴³Giotto di Bondone: *Der hl. Franziskus predigt den Vögeln*

Online in Internet: URL: <http://mariakumar.org/wp-content/uploads/2012/12/St.-Francis-Sermon-to-the-birds-GIOTTO.jpg> [2013-03-28]



Bild 1, SIXTINSCHER MADONNA⁴⁴, UM 1513, RAFFAEL

Ein Jahrhundert nach Giotto's Lebzeiten folgt die Ära der uns noch heute unbegreiflichen künstlerischen Talente der Renaissance. Sandro Botticelli, Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer, Matthias Grünewald, Michelangelo Buonarroti, Tizian und Raffael prägten diese neue Zeit. Diese Bilder wurden so aufgefasst, als wäre es ein Blick durch ein Fenster in der Bildwelt. Die Menschen selbst wurden immer mehr als einmalige Einzelwesen und als schöpferisch begabt wahrgenommen. Der Mensch wurde das Maß aller Dinge. Diese Zeit war nicht nur in der Bildsprache eine prägende Zeit, sondern auch in der restlichen Welt wurden neue revolutionäre Entdeckungen gemacht. Vier Ereignisse, welche die Welt bewegten, fanden in dieser Zeit statt. Um 1450 erfand Johannes Gutenberg den Buchdruck mit beweglichen Lettern. Im Jahre 1492 entdeckt Kolumbus auf der Suche nach Indien die Neue Welt. 1509 entdeckt Nikolaus Kopernikus die Sonne als Mittelpunkt der Welt und 1517 ist der Anschlag der 95 Thesen durch Martin Luther.

⁴⁴Raffael: *Sixtinsche Madonna*. Aus, Kretschmer, Hildegard: *Das Abenteuer Kunst, Die Geschichte der Malerei* (Prestel Verlag. vgl. 48) München, Berlin, London, New York 2010



Bild , *Die Freiheit führt das Volk*⁴⁵, 1830, Eugène Delacroix

Ein nicht so weit in der Vergangenheit entstandenes Gemälde hat mich unlängst stark beeindruckt, jedoch nicht nur im Positiven. Eugène Delacroix malte 1830 im Zuge der Juli-Revolution das Gemälde *Die Freiheit führt das Volk* (französisch: *La Liberté guidant le peuple*). Es zeigt mit seinem Werk den Kampf für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (französisch: *liberté, égalité, fraternité*).

Delacroix schaffte es durch das Spiel von Licht und Schatten, die wie eine Göttin wirkende Frau als Anführerin der Revolution darzustellen, welche den Weg in die Zukunft deutet. Mit bloßer Brust und bloßen Füßen stürmt sie die Barrikaden, um den Aufstand der Masse zu unterstreichen und stellt somit auch ein Symbol für den Kampf für die Freiheit dar. Wie ist es möglich, dass die Freiheit über Leichen schreitet? Das Bild befasst sich mit einem heute immer noch sehr relevanten Thema des Freiheitsdrangs.

⁴⁵Delacroix, Eugène (1798-1863): *Die Freiheit führt das Volk* 1830

Online in Internet: URL:

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eugène_Delacroix_-_La_liberté_guidant_le_peuple.jpg [2013-03-26]

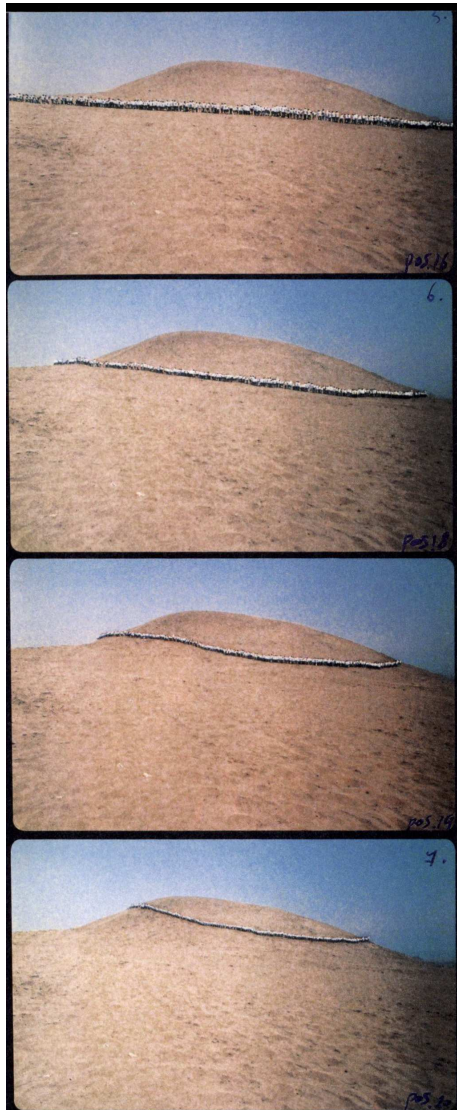


IMAGE , *WHEN FAITH MOVES MOUNTAINS*⁴⁶ , 2004, FRANCIS ALÿS

Im Eigentlichen war es meine Absicht, mich nur mit der gemalten politischen Kunst auseinanderzusetzen, doch das Projekt des Künstlers Francis Alÿs würde ich gerne mit Ihnen teilen. Im Jahr 2004 fuhr der belgische Künstler- zusammen mit rund fünfhundert Freiwilligen - zu der zweihundert Meter hohen Ventaila-Sanddüne. In einem gemeinsamen Akt versetzten sie die Sanddüne, welche sich in der Nähe von Lima befindet, um 10 Zentimeter. Dies scheint sich für die meisten wohl eigenartig anzuhören. Weshalb versetzten fünfhundert Freiwillige Teilnehmer, in der brennenden Hitze der peruanischen Sonne, eine Sanddüne mit Schaufeln? Wird dieser

⁴⁶*When faith moves mountains*, 2004-Fotografische Dokumentation, Lima, Peru-Sammlung: Guggenheim Foundation, New York-Courtesy: Francis Alÿs und Peter Kilchmann, Zürich

gemeinsame Kraftakt nicht bei dem nächsten Sturm vernichtet sein? Doch darum ging es nicht. Einer der wichtigsten Aspekte dieser Arbeit war, dass das Wissen um die Aktion weitergetragen wird und dadurch eine besondere Kraft entfaltet. Die Teilnehmer des Projekts meinen, dass durch das Erzählen des Ereignisses die Erinnerung weiterleben wird.

Durch diese pointierte Gleichnishaftigkeit ist *when faith moves mountains* zu einem gesellschaftlichen Symbol für die Möglichkeit der Veränderung geworden.

Eine Besonderheit, die mir während der Erarbeitung meiner Jahresarbeit aufgefallen ist, ist, wie fast jedes Kunstwerk, das ich betrachte, eine sehr tiefgreifende Geschichte zu erzählen hat. In Wahrheit ist es offensichtlich, weshalb die Kunst von Politischem so stark geprägt wird. Menschen lassen in ihre Kunstwerke alles einfließen, was sie beschäftigt und meist wird die Gesellschaft von ihrer selbstgeschaffenen Politik bewegt.

8. ABSCHLUSS

Ich möchte mir noch kurz die Zeit nehmen ein wenig über meine praktische Arbeit zu erzählen und den Zusammenhang zwischen ihr und dem Thema der politischen Kunst erläutern. Die praktische Arbeit zeigt im Vordergrund ein junges Mädchen, das die Hände zusammengefaltet hat und nach oben sieht, als würde sie beten. Um zu verstehen, wofür sie betet, muss man wissen, was sich im restlichen Bild befindet. Das gesamte große Bild ist mit kleinen politischen Kunstwerken von verschiedenen Künstlern gefüllt. Mit jedem einzelnen Bildchen versucht ein Künstler die Menschen zum Denken zu bringen und somit auch zum Handeln. Das Mädchen bittet und betet dafür oder hofft darauf, dass diese Ideale, für welche die Künstler stehen, in Erfüllung gehen. Das sehr transparent gemalte Mädchen lässt auch unter sich die politischen Bilder erkennen – unter anderen suggeriert dieses Durchscheinende, wie Menschen durch die Ereignisse der Welt und deren Repräsentation durch Künstler (wie auch Medien etc.) geprägt sind. Das

Werk soll sozusagen zeigen, wie wichtig es ist nachzudenken, aber auch zu handeln. Ich bin zwar nicht der Meinung, politische Kunst könne die Welt direkt und schlagartig verändern, doch sie ist ein Teil des großen Ganzen und kann wahrscheinlich eher die emotionale Ebene berühren und den normalen Blick auf die Welt verrücken bzw. uns „verrückt“ machen. Denn ich denke, durch die Kunst wird das Bewusstsein für diese Probleme auf eine andere Ebene gehoben, aus der neue unbekannte Perspektiven darauf gewonnen werden können.

Ich möchte nun auch meinen praktischen Teil präsentieren, doch es soll gesagt sein, dass man auf dem großen Original sehr viel mehr erkennen kann.



IMAGE , 2013, REBECCA WUNSCH-GRAFTON

Ich möchte noch kurz die Künstler nennen, von denen ich Bilder für meine künstlerische Arbeit verwendete.

Pablo Picasso, Banksy, Roy Lichtenstein, Keith Haring, Marie-Jo Lafontaine, Félix Gonzalez-Torres, Robert Rauschenberg, Joseph Beuys, Wolf Vostell, Klaus Staeck, HAP Grieshaber, Jasper Johns, Roberto Matta Echaurren, Les

Levine, Felix Droese, Christoph Schlingensief, Jeremy Deller, Francis Alÿs, Christo & Jeanne –Claude.

Die Entscheidung des Jahresarbeits-thema fiel Anfang des letzten Schuljahres, als ich ein Buch in die Hände bekam, welches mir die verschiedenen politischen Künstlerplakate des vergangenen Jahrhunderts zeigte. Diese Plakate faszinierten mich in ihrer beeindruckenden Aussagekräftigkeit und ich begann mir zum ersten Mal Gedanken über das Thema der politischen Kunst zu machen. Ich erinnere mich noch, dass mir damals der Gedanke kam:

Künstler versuchen der Gesellschaft ihre Positionen und Meinungen zu vermitteln, um so auf die vielfältigen und verschiedenen Probleme der Welt aufmerksam zu machen. Ich wollte diesem Gedanken nachforschen und herausfinden, einerseits wie die Künstler und andererseits ihre Kunst es schafft, die Emotions- und Wahrnehmungswelt der Menschen aufzurütteln und zum Nachdenken zu bringen. In meiner gesamten Jahresarbeit war ich auf dem Weg des Erforschens und es freut mich sehr, dass ich auch Sie als Leser auf meine Forschungsreise mitnehmen durfte. Ich bin mir sicher, dass mich die Begeisterung für die Kunst auch in Zukunft begleiten wird. Das Themengebiet der Kunst ist so groß, dass ich beinahe jeden Tag, gewollt aber auch ungewollt, auf neue faszinierende Künstler, Kunstwerke, Ideen und Inspirationen stoße. Seitdem ich begonnen habe, den sehr anstrengenden und langen Berg der Jahresarbeit zu beschreiten, beschäftige ich mich mit der Kunst viel intensiver und dadurch wirkt sie noch schöner auf mich.

QUELLENVERZEICHNIS

Beuys, Joseph: *Beuys - Kunst & Politik 1/2*

Online in Internet: URL: <http://www.youtube.com/watch?v=gdgPdgGHRzo> [2013-02-12]

² Vgl. Claussen, Wolfgang: *Brauchen wir die Kunst?*

Online in Internet: URL: <http://www.nordfriesen.info/index.php/nachgefragt/309-brauchen-wir-die-kunst> [2013-03-01]

³ Vgl. Hirschhorn, Thomas: *Was heißt Kunst politisch machen?*

Online in Internet: URL:

[http://www.arndtberlin.com/website/media/artists/Hirschhorn/Thomas_Hirschhorn - Was heisst Kunst politisch machen.pdf](http://www.arndtberlin.com/website/media/artists/Hirschhorn/Thomas_Hirschhorn_-_Was_heisst_Kunst_politisch_machen.pdf) [2013-03-01]

⁴ Anonym: *Politik*

Online in Internet: URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Politik>, [2013-03-09]

⁵ Banksy: *Portrait*

Online in Internet: URL:

<http://www.npg.org.uk/collections/search/portraitLarge/mw136860/Banksy> [2013-04-05]

⁶ Banksy: *CCTV*. Aus, *Wall and Piece* (Century. vgl. 88f.) United Kingdom 2006

⁷ Banksy: Aus, *Wall and Piece* (Century. vgl. 22) United Kingdom 2006

⁸ Banksy: *Another crap advert*. Aus, *Wall and Piece* (Century. vgl. 125) United Kingdom 2006

⁹ "Banksy's own website". Banksy. [Archived](#) from the original on 30 January 2009. Retrieved 26 January 2009.

¹⁰ Banksy: *Shop until you drop*

Online in Internet: URL:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7f/Shop_Until_You_Drop_by_Banksy.JPG [2013-04-04]

¹¹ Banksy: Aus, *Wall and Piece* (Century. vgl. 204) United Kingdom 2006

¹² Banksy: *Armored Dove of Peace*

Online in Internet: URL: <http://earthwithoutteh.files.wordpress.com/2013/01/banksy.jpg> [2013-04-04]

¹³ Picasso, Pablo: *Portrait*

Online in Internet: URL: <http://www.mtdemocrat.com/opinion/belltower-picasso-retrospective-opens-at-de-young/attachment/portrait-of-pablo-picasso/> [2013-04-05]

¹⁴ Picasso, Pablo(1881-1973): *Taube mit Ölzweig*. Das Buch entstand anlässlich der Ausstellung *Picasso: Peace and Freedom* (vgl. 150) Tate 2010

¹⁵ Picasso, Pablo(1881-1973): *Mädchen mit Taube*. Das Buch entstand anlässlich der Ausstellung *Picasso: Peace and Freedom* (vgl. 115) Tate 2010

¹⁶ Picasso, Pablo: *Picasso, His life and work*, by Roland Penrose (University of California Press. vgl. 368) Berkeley and Los Angeles 1981

¹⁷ Picasso, Pablo(1881-1973): *Guernica*. Das Buch entstand anlässlich der Ausstellung *Picasso: Peace and Freedom* (vgl. 20) Tate 2010

¹⁸ Vgl. Anonym: *Luftangriff auf Guernica*

Online in Internet: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriff_auf_Guernica [2013-04-05]

¹⁹ Vgl. Anonym: *Propaganda*

Online in Internet: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Propaganda#cite_note-4 [2013-03-27]

²⁰ Vgl. Rucker, Julia: *Kunst in Diktaturen am Beispiel des Nationalsozialismus*

Online in Internet: URL: <http://popp-sport.de/02%20Geschichtsunterricht/12%20Pruefung/12%20GruKu/NS-Zeit/Machtsicherung/2010%20NS%20Kunst%20JuR%FC.pdf> [2013-04-01]

²¹ Greiner, Will: *Deutsche Mutter aus großer Zeit*

Online in Internet: URL: <http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/kulturleben/kulturspeicher-wuerzburg-tradition-propaganda-100.html> [2013-04-02]

²² Hitler, Adolf: *Wochenspruch der NSDAP*

- Oline in Internet: URL: <http://www.schriftgrad.de/Schriftentwickler/National.htm> [2013-04-02]
- ²³ Hitler, Adolf: *Kunst im Nationalsozialismus*
Online in Internet: URL: <http://www.scribd.com/doc/44467327/Vergleich-Darstellender-Kunst-in-Diktaturen> [2013-04-01]
- ²⁴ Anonym: *Wir sind die glücklichsten Kinder der Welt*
Online in Internet: URL: <http://flickeflu.com/set/72157624806207656> [2013-04-02]
- ²⁵ Anonym: *Gemeinsam auf dem Weg für das Volk*
Online in Internet: URL: <http://flickeflu.com/set/72157624806207656> [2013-04-02]
- ²⁶ Anonym: *John Bull*
Online in Internet: URL: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:John_Bull_-_World_War_I_recruiting_poster.jpeg
- ²⁷ Office for Emergency Management: *Avenge Pearl Harbor. Our bullets can do it.*
Online in Internet: URL: <http://www.flickr.com/photos/usnationalarchives/5238211378/> [2013-04-02]
- ²⁸ Anonym: *Gesunde Eltern- Gesunde Kinder!*
Online in Internet: URL: <http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/pli03467/index.html> [2013-04-02]
- ²⁹ Baudin, Katia: *Der Kubofuturismus und der Aufbruch der Moderne in Russland*, S. 70
Online in Internet: URL: <http://www.wienand-koeln.de/pdf/978-3-86832-039-8.pdf> [2013-04-18]
- ³⁰ Malewitsch, Kasimir: *Das schwarze Quadrat*
Online in Internet: URL: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:SchwarzesQuadrat.jpeg> [2013-04-20]
- ³¹ Anonym: *Kasimir Sewerinowitsch Malewitsch*
Online in Internet: URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Kasimir_Sewerinowitsch_Malewitsch [2013-04-19]
- ³² Lissitzky, El: *Schlagt die Weißen mit dem roten Keil.* Das Buch erschien anlässlich der Ausstellung *Phantasie an die Macht- Politik im Künstlerplakat* (S. 22) Hamburg 2011
- ³³ Trotzki, Leo: *Kunst und Revolution*
Online in Internet: URL: <http://www.marxists.org/deutsch/archiv/trotsky/1939/07/kunst.htm> [2013-04-21]
- ³⁴ Vgl. Knipp, Kersten: Khaled Hafez über Revolution und Kunst in Ägypten Online in Internet: URL: <http://www.artnet.de/magazine/khaled-hafez-uber-revolution-und-kunst-in-agypten/> [2013-04-19]
- ³⁵ Hafez, Khaled: *Über Revolution und Kunst in Ägypten*
Online in Internet: URL: <http://www.artnet.de/magazine/khaled-hafez-uber-revolution-und-kunst-in-agypten/> [2013-04-19]
- ³⁶ Hafez, Khaled: *Über Revolution und Kunst in Ägypten*
Online in Internet: URL: <http://www.artnet.de/magazine/khaled-hafez-uber-revolution-und-kunst-in-agypten/> [2013-04-19]
- ³⁷ Hafez, Khaled: *Mighty hands of Gemmis*
Online in Internet: URL: <http://www.artnet.de/magazine/khaled-hafez-uber-revolution-und-kunst-in-agypten/images/4/> [2013-04-23]
- ³⁸ Anonym: *Stute aus der Höhle in Lascaux.* Aus, Kretschmer, Hildegard: *Das Abenteuer Kunst, Die Geschichte der Malerei* (Prestel Verlag. vgl. 26) München, Berlin, London, New York 2010
- ³⁹ Anonym: *Politik*
Online in Internet: URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Politik>, [2013-03-09]
- ⁴⁰ Anonym: *Pyramide (Bauwerk)*
Online in Internet: URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Pyramide_\(Bauwerk\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Pyramide_(Bauwerk)) [2013-03-28]
- ⁴¹ Amasis-Maler: *Griechische Amphore mit einer Reiterschar.* Aus, Kretschmer, Hildegard: *Das Abenteuer Kunst, Die Geschichte der Malerei* (Prestel Verlag. vgl. 26) München, Berlin, London, New York 2010
- ⁴² Anonym: Anonym: Aus, Kretschmer, Hildegard: *Das Abenteuer Kunst, Die Geschichte der Malerei* (Prestel Verlag. vgl. 40) München, Berlin, London, New York 2010
- ⁴³ Giotto di Bondone: *Der hl. Franziskus predigt den Vögeln*
Online in Internet: URL: http://mariakumar.org/wp-content/uploads/2012/12/St.-Francis_Sermon-to-the-birds-GIOTTO.jpg [2013-03-28]
- ⁴⁴ Raffael: *Sixtinische Madonna.* Aus, Kretschmer, Hildegard: *Das Abenteuer Kunst, Die Geschichte der Malerei* (Prestel Verlag. vgl. 48) München, Berlin, London, New York 2010
- ⁴⁵ Delacroix, Eugène (1798-1863): *Die Freiheit führt das Volk* 1830

Online in Internet: URL:

[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eugène_Delacroix -
La liberté guidant le peuple.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eugène_Delacroix_-_La_liberté_guidant_le_peuple.jpg) [2013-03-26]

⁴⁶ *When faith moves mountains*, 2004-Fotografische Dokumentation, Lima, Peru-Sammlung:
Guggenheim Foundation, New York-Courtesy: Francis Alÿs und Peter Kilchmann, Zürich